**Anzeigen:**
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener General Anzeiger

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth", — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

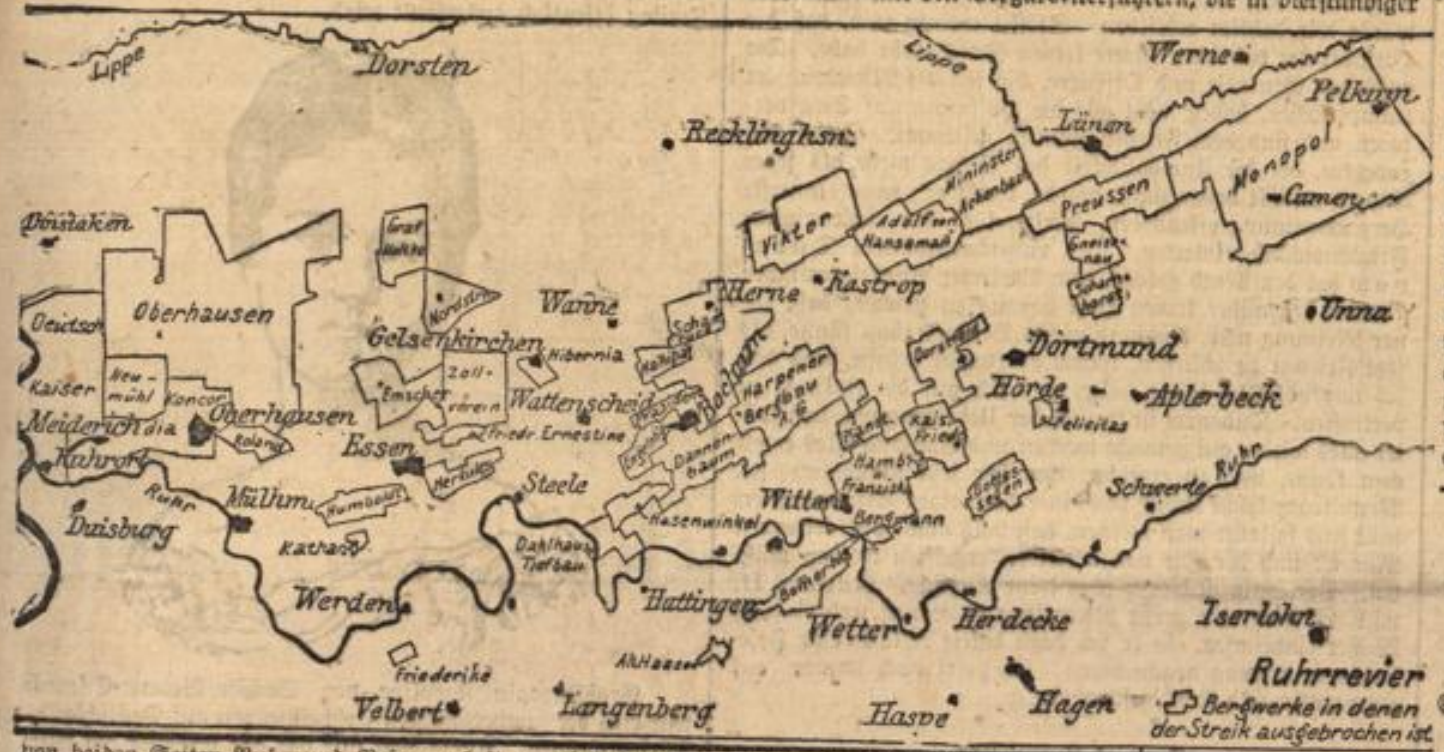
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 16. Donnerstag, den 19. Januar 1905. 20. Jahrgang.

## Das Streikgebiet.

Von Essen bis Bochum ist das ganze Kohlenrevier im Ausstand begriffen. Fast 200 Zechen sind davon ergriffen, und die nächsten Tage werden nun zeigen müssen, ob die Arbeiter oder die Zechenverwaltungen ihren Willen durchsetzen. Auf unserer Karte sind alle die Zechen verzeichnet, auf denen gestreikt wird, man kann sich auf diese Weise einen Begriff von dem Umfang der Bewegung machen. Hoffentlich wird




von beiden Seiten Ruhe und Besonnenheit gewahrt, so daß Ausschreitungen vermieden werden. Noch besser wäre es aber, wenn die Bemühungen, die strittigen Fragen zu beseitigen, von Erfolg gekrönt würden. Dann würden wenigstens die schweren wirthschaftlichen Schädigungen, die jeder Streik im Gefolge hat, vermieden werden.

* * *

Der Vorsitzende des Kohlen-Syndikats hat durch Rundschreiben erklärt, daß das Syndikat infolge des Streiks die festgesetzten Lieferungstermine nicht einhalten könne.

Nach Aussagen der Arbeiterführer soll die Zahl der Streikenden weit mehr betragen, als vom Syndikat mitgetheilt wird, und zwar etwa 200,000. Der Bürgermeister von Witten erklärte vor einer Belegschaftsversammlung, er verzichte auf die Verstärkung der Polizei durch Gendarmerie. Auf den Sammellisten der Streikenden wurden gestern allein in Essen 30 000 M gezeichnet.

Eine in Gelsenkirchen von etwa 5000 Bergleuten besuchte Versammlung beschloß, sich dem Bergarbeiterstreik anzuschließen. Dadurch kommen auch die Gelsenkirchener Zechen, die bisher in ihrer Mehrzahl noch förderten, zum Stillstand.

Oberberghauptmann von Velsen verhandelte gestern in Dortmund mit den Bergarbeiterführern, die in vierstündiger Sitzung ihre Wünsche vortrugen. Heute wird das Oberbergamt mit dem Bergbau-Verein in Vermittelungs-Verhandlungen treten. Morgen soll in einer gemeinsamen Sitzung eine Einigung versucht werden.

Der nach dem Ruhrrevier abgereiste Oberpräsident der Rheinprovinz, Nasse, trifft mit der Ministerialkommission und den Vertretern der Arbeiterschaft zusammen. Gestern berieth er in Essen mit dem dortigen Bürgermeister und besuchte Oberhausen.

Bei Gladbeck in Hagen sind 1800 Mann von zwei Stahlwerken wegen Kohlenmangels abgelegt worden. 5 Arbeitswillige wurden im Revier von Streikenden mißhandelt.

Oberschlesischen Blättern zufolge erhielt die Deutschland-Grube in Schwientochlowitz bereits gestern aus Westfalen Kohlenbestellungen auf telegraphischem Wege. Es gingen bereits einige Tausend Zentner Kohlen nach dem Streikgebiet. Weitere Sendungen werden in den nächsten Tagen abgelassen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

**Bochum**, 18. Januar. Die Folgen des Ausstandes machen sich in der Industrie bereits empfindlich bemerkbar. Namentlich die hiesigen Eisen- und Portland-Cementwerke leiden sehr unter dem Kohlenmangel.

**Berlin**, 18. Januar. Wie der „Vorwärts" meldet, sollen 180 Zechen vom Ausstand betroffen sein. Die Zahl der Streikenden nähert sich 200,000. Das Bochumer Revier sowie Recklinghausen liegen fast vollständig still. Der Versand ist seit gestern fast auf Null gesunken. — Im Anschluß an den gestrigen Aufruf zur Sammlung von Unterstützungsgeldern, welche ohne Unterschied der Organisation allen Streikenden, also auch den Centrumsarbeitern und Hirsch-Dunckerschen, zu Gute kommen, fordert der „Vorwärts" Centrum und Freisinn auf, auch die ihnen angegliederten Organisationen zu unterstützen. — Dem „Vorwärts" geht aus Prag folgendes Telegramm zu: Glückauf zum aufgezwungenen Kampf den deutschen Bergarbeitern. Unsere internationalen brüderlichen Solidarität werden wir auch thatkräftigen Ausdruck verleihen. Das Partei-Exekutivkomitee der tschechischen sozialistischen Arbeiterpartei.

## Deutscher Reichstag.

(120. Sitzung vom 17. Januar, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht der

**Etat des Reichs-Schatzamtes.**

Abg. Hermes (freis. Vp.) weist auf die Härten des Saccharingesetzes hin.

Schatzsekretär Stengel erwidert, den kleinen Händlern sei aus Billigkeitsgründen entgegen gekommen worden durch Ankauf ihrer Bestände, indeß nicht zum vollen Preise. Es habe sich nämlich herausgestellt, daß unmittelbar vor Inkrafttreten des neuen Süßstoffgesetzes die Einfuhr von Süßstoffen ganz auffallend gestiegen war, offenbar weil die Händler sich vor Inkrafttreten des Gesetzes noch mit großen Vorräthen versorgten in der Erwartung, dieselben nachher zu hohen Preisen wieder los zu werden. Infolgedessen habe man ihnen nur niedrige Preise bewilligen können.

Abg. Spahn (Centrum) erklärt, das Centrum bitte, seinen zum Etat des Reichsamts des Innern gestellten Antrag bezw. Resolution wegen höherer Wohnungsgeldzuschüsse als zum Etat des Reichsschatzamts gestellt anzusehen und daher mit zur Berathung zu stellen. Ein Widerspruch hiergegen erfolgt nicht.

## Kleines Feuilleton.

**Weinpanscher** und das Telephon. Nach einer Erfindung des bekannten Chemikers Maneuvrier in Paris kann man mit Hilfe des Telephons einen mit Wasser versetzten Wein oder seine Fälschung durch andere Flüssigkeiten oder sogar durch feste Stoffe unfehlbar nachweisen. Es werden zwei Gläser genommen, von denen das eine den zu prüfenden Wein enthält, das andere eine gleiche Menge anderen Weines, der als rein bekannt ist. Die Gläser werden auf einen Apparat gesetzt, der einer Wage ähnlich sieht. Dann bringt man das Telephon in Verbindung mit beiden Flüssigkeiten. Wenn beide rein sind, so ist nichts zu hören, wenn aber eine Wasser enthält, so entsteht ein Geräusch im Telephon, bis ein Zeiger auf einen Punkt des Zifferblattes gestellt wird, dessen Bewegung die Leitungsfähigkeit der Flüssigkeiten in Uebereinstimmung bringt. Die Zahl des Zifferblattes, auf die der Zeiger dann zeigt, giebt genau an, mit welcher Menge Wasser der gepanschte Wein versetzt ist.

**Aufsatz** eines Zehnjährigen über das Baby. „Die Babys sind die kleinsten Menschen, die es giebt. Bei uns giebt es immer eins, und wenn das anfängt zu laufen, kommt ein anderes, und dann ist das das Baby. In unserer Straße sind sehr viele Babys. In jedem Hause eins, und jetzt, wenn der Sonn scheint, kommen alle auf die Straße, und da sieht man erst, wie viel da sind. In manchen Babywagen sitzen zwei, eins mit dem Kopp hin und das andere mit dem Kopp her — diese heißt man Zwillinge und sehen so ähnlich, daß, wenn man eins ansieht, man meint, es ist das andere. Die Babys sind sehr lieb und gut, wenn sie schlafen. Wenn man sie aber wascht oder sie bei der Nacht aufwecken, dann schreien sie und man muß mit ihnen hin und her gehen und sie schütteln, und zu ihnen singen. Jeder war einmal ein Baby. Großpapa auch, er hat aber damals nicht so ausgesehen wie jetzt. Keine Haare hat er schon gehabt, aber weißen Bart nicht, so sagt meine Mama, die ihn damals schon gekannt hat. Die Babys haben keine Zähne und nichts anderes im Mund, wie den Daum. Woher die Babys kommen, weiß man nicht ganz sicher. Einer sagt der Storch bringt sie, und die andere sagt, die Frau Müllern."

**Ueber ein Schmugglerstückchen** von drastischer Komik wird der Tilf. Ztg. von der russischen Grenze folgendes berichtet: In der Nacht zum 31. Dezember bemerkte ein Grenzsoldat des Stationshauses am Grenzübergange nach Tauroggen, wie sich zwei Männer in auffälliger Weise an der Grenze umhertrieben. Sie trugen Säcke auf dem Rücken, bückten sich, standen wieder auf, näherten sich einander; zweifellos, die beiden Kerle waren Schmuggler. Der Soldat legte sich nun, um nicht bemerkt zu werden, auf den Leib und kroch so den beiden Gestalten entgegen; dann sprang er plötzlich auf und donnerte ihnen mit angelegtem Gewehr ein „Halt, wer da!" entgegen. Keine Antwort. Und als dasselbe Resultat auch der zweite und dritte Anruf hatte, die beiden Kerle vielmehr die Arme erhoben und drohten, gab der Posten Feuer. Ein teuflisches Auflachen, ein Fluch, dann ein — Schuß waren die Antwort. Nun glaubte der Soldat nichts anderes, als daß er zwei Gestalten aus der Hölle vor sich habe und begann sich zu bekreuzigen, schöpfte aber wieder Muth, als die benachbarten Grenzwächter, durch die beiden Schüsse alarmirt, von beiden Seiten herbeieilten. Und abermals ertönte das gebieterische „Halt, wer da!" durch die Nacht und als auch dieses mit abermaligem Drohen und Fluchen, das sich wie aus weiter Ferne vernehmen ließ, beantwortet wurde, sprang man kühn auf die Kerle ein, da — ein abermaliger Schuß, ein weiterer und einer der Soldaten war an der Hand verletzt. Nun krachte auf der Seite der Soldaten eine ganze Salve, und endlich brachen die unheimlichen Gestalten zusammen. Wer aber beschreibt nun die Enttäuschung und den Schreck der Grenzwächter, als man statt zweier Schmugglerleichen zwei — angekleidete Strohpuppen vorfand. Die an diesen befestigten Revolver, die an deren Abzug, sowie an den Puppen selbst befestigten Bindfäden und Leinen klärten sodann alles auf: sie waren das Opfer eines höchst raffinirten Schmugglerkniffs geworden, der von der nahen umwaldeten Schlucht aus geschickt in Szene gesetzt war. Der ganze Kniff war darauf angelegt, die Grenzbeamten in der Hörweite der Schüsse nach dem „Thatort" zu locken und dann die auf diese Weise unbewachte Grenze schnell zu überschreiten. Zur näheren Untersuchung wurden die beiden Strohpuppen nach dem Grenzkordon geschafft und nun hieben die zornigen Soldaten auf diese ein, bis plötzlich ein schrilles Klirren sich aus einem der Säcke hören ließ. Abermaliges Stutzen. Dann öffnete man den Sack und sogleich strömte den Soldaten der Duft von vergossenem Spiritus entgegen; die im Stroh entdeckten Glasscherben belehrten die Soldaten, daß ihre Hiebe die „kostbare" Flasche getroffen. Und daß diese gerade für sie bestimmt war, verrieth ihnen ein am Flaschenhals hängender Zettel mit folgendem richtig und gut geschriebenem Reim in polnischer Sprache: „Der Coup war gut, wir danken euch. Noch zehn mal so, sind wir bald reich. Wir trinken darauf Wein und Bier, Für Euch bleibt dieser „Wotki" hier. Sauft euch daran nur voll und toll, Und denkt nicht an verlor'nen Zoll; Hätt ihr durch uns ihn nicht verloren, haut'n andre euch dafür über die Ohren. So wird's nun einmal heut' gemacht, Lebt wohl, Soldaten, gute Nacht!" — Trotzdem sofort die ganze Umgegend abgesucht wurde, war nichts von den poetischen Schmugglern zu ermitteln; es ist aber bei dem mit ebenso viel Gewandtheit, als Geistesgegenwart und Kühnheit inszenirten Streich zweifellos, daß es galt, Sachen von bedeutendem Werth über die Grenze zu bringen.

Abg. Kirsch (Centrum) äußert Wünsche bezüglich anderweitiger Ausprägung unserer Goldmünzen und befürwortet alsdann die vom Centrum gestellte Resolution Hitze und Genossen. Darnach soll die Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses von zwei Gesichtspunkten aus geregelt werden, einmal dem gestiegenen örtlichen Wohnungsmiethpreis entsprechend und sodann unter besonderer Berücksichtigung derjenigen, welche mit Familienangehörigen einen Haushalt führen.

Abg. Arendt (Rp.) stimmt der Resolution Hitze zu.

Schatzsekretär Stengel bemerkt: Mit der Neuprägung von 50-₰-Stücken sei man soweit vorgeschritten daß in den nächsten Wochen eine größere Anzahl der neuen Stücke in den Verkehr kommen werde. Die Enquete über das Dreimarkstück sei noch nicht abgeschlossen. Was die vorliegende Resolution betreffe, so sei er mit dem preußischen Finanzminister in Verbindung getreten, behufs gemeinsamen Vorgehens, um die Wohnungsgeldzuschüsse für die unteren Beamtenklassen aufzubessern.

Abg. Blell äußert sich gegen die Ausprägung von Dreimarkstücken.

Abg. Itschert (Centrum) wünscht eine Mittheilung der Grundsätze, die zwischen den einzelnen Regierungen vereinbart seien über die Feststellung des Bedürftigkeits-Moments bei den Kriegstheilnehmern.

An der Debatte betheiligen sich noch weiter Müller-Sagan, Singer, Richthofen, Hug, Gothein und Graf Oriola, worauf der Etat des Reichsschatzamtes genehmigt wird.

Morgen 1 Uhr: Etat des Reichs-Eisenbahnamtes.

* * *

### Den Nachtrags-Etat

von rund 62 Millionen ℳ für Südwestafrika zur Verstärkung der Schutztruppe behufs Niederwerfung des Eingeborenen-Aufstandes in Südwestafrika hat die Budgetkommission des Reichstages heute angenommen.

### Denkschrift über den Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Dem Reichstag ging eine vom großen Generalstab ausgearbeitete Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika zu. Sie betont unter anderem die Schwierigkeiten für die Kriegsoperationen infolge der mangelhaften Landungsverhältnisse in Swakopmund. Die vollste Anerkennung wird den Leistungen der Truppen, Offizieren wie Mannschaften gezollt. Den Heldentod fanden bisher 39 Offiziere und 286 Mann. Dem Typhus erlagen 15 Offiziere und 247 Mann. In letzter Zeit sind die Typhusfälle zurückgegangen. In dem Schutzgebiete befinden sich jetzt rund 10 400 Mann, darunter 700 Verwundete und Kranke; von diesen sind 374 typhuskrank. 2730 Mann sind noch auf der Ausreise oder gehen in der nächsten Zeit ab. Nach dem Eintreffen der letzten Transporte wird der Rest des Marineexpeditionskorps mit rund 350 Mann zurückgezogen.

## Preußischer Landtag.

### Im Abgeordnetenhause

wurde am 17. Januar die erste Etats-Berathung fortgesetzt und dabei von verschiedenen Rednern der

### Streik im Ruhrrevier

eingehend besprochen. Handelsminister Möller erklärte, die Untersuchung sei eingeleitet, die von den Vertretern des Bergbaues selbst gewünscht worden sei. Der Oberberghauptmann sei verpflichtet, zu hören, inwieweit die Forderungen der Arbeiter begründet sind. Der Minister geht alsdann im einzelnen auf den Streik ein und meint u. A., daß der Verständigungsversuch auf der Zeche Bruchstraße durch Schuld der Arbeiter gescheitert sei. Er hoffe, daß es gelingen werde, mehr als eine Million Arbeiter von den verschiedenen Industrien vor dem Unheil zu retten und vor Kohlenmangel zu schützen. Der Minister des Innern ergriff ebenfalls das Wort und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die bewaffnete Macht nicht zu Hülfe genommen werden müsse und daß die Polizeimannschaften bemüht sein werden, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Zu dem Zweck seien aus den benachbarten Provinzen zahlreiche Gendarmen den bedrohten Orten zur Verfügung gestellt. Die Instruktionen, die gegeben sind, gehen dahin, zunächst einer Störung der öffentlichen Ordnung mit Energie zu begegnen und zweitens den Arbeitswilligen den nöthigen Schutz zu geben. Der Handelsminister nimmt nochmals das Wort und bemerkt, daß er den Kontraktbruch im höchsten Maße mißbillige. Aus einer Reihe von Telegrammen von heute Morgen könne er zur Kenntniß bringen, daß erfreulicherweise die Ordre, in den allgemeinen Ausstand einzutreten, an manchen Stellen nicht beachtet ist. In einzelnen Bezirken sei die Arbeiterschaft bis zur Hälfte eingefahren, auf anderen Zechen sogar vollzählig. Der Minister giebt noch der Hoffnung Ausdruck, daß die Zeit zu Verhandlungen nicht vorbei sei.

Das Haus überwies sodann den größten Theil des Etats der Budgetkommission. — Mittwoch: Einführungsgesetz zum Reichsseuchengesetz.

## Friedensaussichten.

Nach Eintreffen der Nachricht vom Fall Port Arthurs schien alle neutralen großmächtlichen Regierungen, wie aus den Auslassungen der tonangebenden europäischen Presse herauszulesen war, die Lust, eine Friedensvermittelung zu versuchen, anzuwandeln. Man befrug die Gesandten der beiden kriegführenden Staaten und man fand, daß von keiner Seite der Gedanke einer Vermittelung so schroff wie früher zurückgewiesen wurde. Auch die große Presse ließ die betreffenden Diplomaten interviewen und erfuhr natürlich eine ähnliche Antwort. Bezeichnend war der Bescheid, welchen der japanische Gesandte in London bei einer solchen Gelegenheit gab und der dahin lautete, daß die Beantwortung der Friedensfrage ganz von der Art und der Entschließungen Rußlands abhänge. Das heißt nichts anderes als: Wenn die Petersburger Regierung uns die nöthigen Konzessionen macht, dann sind wir bereit, den Kampf einzustellen. Welcher Art diese Konzessionen sind, ist nicht schwer zu errathen, wenn man sich der früheren Forderungen Japans erinnert: Ueberlassung Port Arthurs, der ganzen Halbinsel Liaotung und der in Nähe der letzteren befindlichen Inselgruppen an Japan, Räumung der Mandschurei durch die Russen, Aufgabe aller russischen, Korea betreffenden Ansprüche (Holzhau-, Eisenbahn- und sonstige Konzessionen) und Entfernung aller russischen Kriegsschiffe aus den japanisch-mandschurischen Gewässern. Diese Forderungen scheinen jetzt freilich noch dahin erweitert worden zu sein, daß auch die Hafenfestung Wladiwostok und die eigentlich japanische, aber schon seit geraumer Zeit in russischen Händen befindliche Insel Sachalin für Japan verlangt werden. Was den Punkt der Räumung der Mandschurei betrifft, so geht die japanische Forderung bekanntlich dahin, daß diese Provinz an China zurückgegeben werden soll. Was nun die Stellungnahme Rußlands zu diesen Bedingungen anbelangt, so geht der Wunsch der ganzen Nation dahin, alles zu bewilligen, was dazu nöthig ist, dem Krieg schleunigst ein Ende zu machen. In dieser Stimmung befinden sich ganz besonders die gebildeten, wohlhabenden und vornehmen Gesellschaftskreise, deren Söhne durch die allgemeine Wehrpflicht jetzt auch zum Kriegsdienst verpflichtet sind. Friedenssehnsucht herrscht aber selbst in den höchsten Stellen der Beamtenhierarchie, des Landheeres und der Marine. Die Urtheilsfähigen unter den Generälen, Admirälen und Offizieren haben endlich erkannt, daß an einen Sieg in Ostasien für diesmal nicht zu denken ist, daß es am Vortheilhaftesten für Rußland wäre, Frieden um jeden Preis zu machen, keine Opfer mehr zu bringen und die Fortsetzung des Kampfes auf eine spätere Zeit zu verschieben, zu welcher man ihn in besserer Vorbereitung und unter günstigeren Umständen wieder aufzunehmen im Stande sein werde. In diesem Geiste hat sich ja auch General Stössel dem General Nogi gegenüber geäußert, indem er sagte, daß die Ursache des Krieges in der Unbekanntschaft der Russen mit den soldatischen Eigenschaften der Japaner gelegen habe. Das heißt: Wenn wir gewußt hätten, was die Japaner leisten, so hätten wir eingesehen, daß ihnen gegenüber nichts zu wollen ist und wären wir daheim geblieben. Stössel meinte auch, daß die Herfahrt der baltischen Flotte keinen Zweck mehr habe. Die russischen Generäle und Offiziere, die seit 10 Monaten im Kampf stehen, haben wohl alle die Hoffnung auf Sieg verloren und sind dem Frieden günstig gestimmt. Selbst Kuropatkin, der die Unmöglichkeit des Sieges mehr als jeder Andere gefühlt haben muß, würde, wenn er seine innerste Herzensmeinung offenbaren dürfte, für den schleunigsten Friedensschluß eintreten. Der russische Admiral Dubanow hat den Muth gehabt, dem Vertreter eines japanischen Blattes gegenüber keinen Hehl daraus zu machen, daß, seiner Meinung nach, Rußland nichts Besseres thun könne, als jetzt Frieden zu schließen, indem es Japan belasse, was dieses augenblicklich besetzt halte, und sich auf die Zukunft zu vertrösten. Dubanow ist freilich der Ueberzeugung, daß später alles wieder gut gemacht werden und Rußland alles erreichen könne, was zu erreichen ihm für jetzt unmöglich sei. Wenn sogar solche Kreise von einer derartigen Stimmung erfüllt sind so sollte man meinen, daß bald auch die leitenden Männer und der Zar von derselben ergriffen werden müßten. Vorläufig ist hierzu aber keine Aussicht. Nikolaus II. will erst noch eine große Niederlage zu Lande und eine zu Wasser einheimsen, ehe er sich dazu bereit erklärt, eine Friedensvermittelung anzunehmen. Er hofft noch immer auf Kuropatkin und Roschdjestwensky.

* * *

### General Kuropatkin

meldet dem Zaren vom 16. Januar: Morgens am 14. Januar umging eine starke japanische Abtheilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie bei nebligem Wetter eine Kolonne unserer Kavallerie von zwei Seiten. Als sich unsere Kavallerie nördlich zurückzog, entspann sich ein Kampf auf kurze Entfernung. Unsere Artillerie beschoß die Japaner auf 1000 Schritt und fügte ihnen beträchtliche Verluste zu. Unsere Kavallerie zog sich sodann in voller Ordnung nördlich zurück. Unsere Verluste an Toten und Verwundeten betragen 5 Offiziere und 50 Mann. Am 14. Januar stieß eine Patrouille wieder zu unserer Kolonne, nachdem sie die Eisenbahn und den Telegraphen drei Werst von Taschitschiao auf einer halben Werst zerstört hatte.

### Beschlagnahmt.

Ein japanisches Torpedoboot beschlagnahmte am Montag in den Gewässern bei Tsuschima den holländischen Dampfer „Wilhelmina", der mit Kohlen von Cardiff nach Wladiwostok unterwegs war, und brachte denselben nach Sasebo.

### Japanische Marine.

Ein geschützter Kreuzer erster Klasse wird für Japan auf der Marinewerft in Kure gebaut.

### Reichliche Vorräthe an Munition

werden täglich in Port Arthur entdeckt. Die aufgefundenen Geschütze sind fast alle noch brauchbar, und die Forts, die von den Japanern nicht beschossen worden sind, noch unversehrt. Kriegsgefangene kommen mit Schiffen und Eisenbahn in Tokio an und werden von den angesammelten Massen mit Banzai-Rufen freudig empfangen.

### Die Hullkommission.

Aus Paris, 17. Januar, wird gemeldet: Dem Vernehmen nach hält der Vertreter Rußlands in der Kommission zur Untersuchung des Zwischenfalles von Hull ganz energisch die Behauptung aufrecht, daß zwei japanische Torpedoboote bei der Doggerbank gewesen seien; er wird später Zeugen dafür vorbringen. Die Vertreter Englands werden wahrscheinlich auch energisch das Unwahrscheinliche dieser Version zur Geltung bringen.

### Das neue russische Flottenprogramm.

Wie nach dem „Vorwärts" aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, soll das neue russische Flottenprogramm in erster Reihe deutsche Werften berücksichtigen. In zweiter Linie kommen die italienischen, während dann erst die französischen Werften in Frage kommen. Darum sind zur Zeit auf den deutschen Werften, und vor Allem auf der Germania-Werft, die russischen Aufträge derartig, daß die verhältnißmäßig bedeutungslosen deutschen Aufträge absolut nicht mehr in Betracht kommen. Die deutschen Marinebehörden haben daher, um beim Ausbau des eigenen Flottenprogramms möglichst unbehindert zu sein, ihr Bau-Programm vollständig geändert. Es soll eine gewaltige Erweiterung der Reichswerften beabsichtigt sein.

### Der Matrose des «Askold»,

der einen Chinesen getötet hatte, wurde von dem russischen Gerichtshofe in Shanghai zur Degradation und 4 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Er ist nach dem französischen Gefängniß gebracht worden.

## Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 18. Januar 1905.

### Die Vermählung des Großherzogs von Hessen.

Das vorläufige Programm zu den Vermählungsfeierlichkeiten des Großherzogspaares in Darmstadt ist wie folgt vorgesehen: Ankunft der Braut nebst Familie aus Lich am 31. Januar, Nachmittags. Am 1. Februar Abends großer Empfangsabend im weißen Saale des Residenzschlosses. Am gleichen Abend Serenade des Darmstädter Männergesangvereins. Am 2. Februar, am Hochzeitstage, Ankunft des Kaisers gegen 10 Uhr. Um 12 Uhr Trauung in der Hofkirche durch den Hofprediger Ehrhardt, dann Umzug über den Schloßhof nach dem Kaisersaal, in welchem die Hochzeitstafel stattfindet. Die Abfahrt des Kaisers wird noch im Laufe des Nachmittags erfolgen. Das Großherzogspaar wird gegen 7 Uhr im Sonderzug nach Jagdschloß Romrod bei Alsfeld abreisen, wo es vorläufig Aufenthalt nehmen wird.

### Zum Tode der Großherzogin von Sachsen-Weimar.

Die Beisetzung der Großherzogin wird am Samstag Mittag in der Fürstengruft zu Weimar stattfinden. Gestern Abend wurde die Leiche nach dem weißen Saale überführt und dort feierlich aufgebahrt. Später wird sie nach der Stadtkirche in Weimar gebracht, wo sie Donnerstag und Freitag öffentlich ausgestellt wird.

Großherzogin Karoline von Sachsen-Weimar-Eisenach war eine der sympathischsten Erscheinungen auf Deutschlands Fürstenthronen. Kurze Zeit nur hat das Eheglück am Weimarer Hofe gedauert. Am 30. April 1903 wurde Prinzessin Karoline von Reuß ä. L. dem Großherzog von Sachsen-Weimar angetraut. „Ich will Blumen, viel Blumen haben zu meiner Trauung", soll die Braut damals geäußert haben. Welche Lebensfreude spricht aus diesen Worten! Nun werden bald die Blumen ihr Grab bedecken.

Der preußische Hof legt für die Großherzogin von Sachsen-Weimar Trauer auf 14 Tage an bis einschließlich den 30. ds. Die Hoftrauer wird für die Cour, für das Ordensfest und für den Geburtstag des Kaisers abgelegt.

### Die Arbeitsaufnahme der Tischler

ist in Berlin gestern in der größten Zahl aller Betriebe ohne weiteren Zwischenfall erfolgt. In mehreren Betrieben ist die Arbeit dagegen noch nicht aufgenommen worden, weil sich noch Schwierigkeiten herausgestellt haben die aber voraussichtlich in kürzester Zeit geregelt sein dürften.

### Die Mutter des Präsidenten Loubet †.

Präsident Loubet entstammt einer kleinbürgerlichen Familie im Süden Frankreichs. Jetzt hat den ersten Beamten der französischen Republik, wie bereits gemeldet, ein großes Unglück betroffen — er hat seine Mutter verloren. Die

Mutter des Präsidenten war die Wittwe des früheren Maires von Marsanne, eines Dorfes in der Nähe von Montéli-

mar. Sie war eine schlichte Bäuerin, die mit einer Nichte in ihrem einfachen Landhause, „La Terrasse" genannt, lebte. Frau Loubet ist mehr als neunzig Jahre alt geworden, eine arbeitsame, sparsame Frau, deren ganzer Stolz natürlich ihr Sohn war, der schließlich den ersten Posten in der französischen Republik bekleidet. In ihrer Schlichtheit hätte sie gern auf alle die Ehren verzichtet, die ihrem Sohne zutheil wurden, sie hätte lieber gesehen, daß er öfter bei ihr gewesen wäre. Bis in ihr höchstes Alter war übrigens Frau Loubet von vollkommen geistiger Regsamkeit und bemerkenswerther körperlicher Frische.

### England und Deutschland.

Die Schleswig-Holsteinische Ztg. veröffentlicht Thatsachen, die die Mittheilung des Abg. Paasche von der äußersten Spannung zwischen England und Deutschland, die kürzlich bestanden habe, bestätigt. Darnach ist für die Flotte nicht die Mobilisirung, wohl aber die Kriegsbereitschaft angeordnet gewesen. Auf Urlaub befindliche Offiziere seien zu der fraglichen Zeit zurückberufen worden, die Munitionsvorräthe seien vervollständigt und die Reparatur der in den Werften befindlichen Schiffe beschleunigt worden.

### Die Streikbewegung in Rußland.

In Baku ist der Ausstand der Arbeiter der Naphtawerke nahezu beendet, da die Direktion Zugeständnisse gemacht hat. — Auch auf den Putilow-Werken in Petersburg ist die Direktion nachgiebig gesinnt. Sie forderte zur Wiederaufnahme der Arbeit auf und verspricht, keine Repressalien zu üben.

**Wien**, 18. Januar. (Tel.) Gerüchtweise verlautet aus Petersburg: Der Direktor der Putilow-Werke, Smirnow, sei gestern von den Arbeitern erschossen worden.

## Aus aller Welt.

**Vermächtniß.** Die Voss. Ztg. berichtet aus Düsseldorf: Die verstorbene Wittwe de Limon vermachte der Stadt Düsseldorf M. 115 000.

**Unterschlagung.** Das Berl. Tagebl. meldet aus Dessau: Die Strafkammer verurtheilte den ehemaligen Kassirer Werner von der Zuckerfabrik „Alter Rheinischer Aktienverein für Zuckerfabrikation in Köln-Dormagen" wegen Unterschlagung von 154 000 M. zu 2 Jahren Gefängniß.

**Zum Fall Hasse** wird der Schles. Ztg. zufolge jetzt festgestellt, daß ein Vergehen wegen Paragr. 175 nicht in Frage komme. Ebenso hat sich herausgestellt, daß Direktor Hasse schon seit Jahren durch schwere körperliche Leiden für die Geisteskrankheit prädisponirt war. Darnach scheint es zweifelhaft, ob die Hauptverhandlung überhaupt stattfinden wird. Es komme lediglich versuchter Todtschlag in Betracht.

**Stürme.** Man meldet uns aus Marseille, 17. Januar: An der Küste wüthet ein heftiger Sturm. Hier und in Cette laufen zahlreiche Meldungen über Schiffsunfälle ein. Der von Cotonou an der Sklavenküste am 17. Januar eingetroffene Dampfer „Mare" ist stark beschädigt. Die im Hafen liegenden Schiffe sichern die Verankerung.

**59 Personen umgekommen.** Aus Christiania, 17. Januar, wird gemeldet: Bei Nesdal, nördlich von Bergen, stürzte Sonntag Abend plötzlich ein Theil der das Ufer bildenden Felswand in den Lovendandsee. Die dadurch hervorgerufene 20 Fuß hohe Welle riß die in der Nähe befindlichen Häuser mit sich fort. 59 Personen sind umgekommen. Bis heute wurden vier Leichen geborgen. Der heute herrschende starke Sturm hinderte daran, daß aus den anderen am See liegenden Ortschaften Hilfe gebracht werden konnte.

— Telegraphisch wird uns ferner gemeldet: Bergen, 17. Januar: Die „Bergens Tidende" meldet aus Nordfjorden, daß die große Flutthwelle außer den bisher gemeldeten Verheerungen noch drei Höfe in Nesdalen mit fortriß, wobei etwa 60 Menschen verletzt wurden und zahlreiches Vieh ertrank oder verletzt wurde.

## Aus der Umgegend.

* **Kloppenheim**, 16. Januar. Gestern Abend hielt der hiesige älteste Männergesangverein „Eintracht" im Saale zur Rose sein diesjähriges Konzert ab. Mehrere Chöre wurden unter der vortrefflichen Leitung des beliebten Dirigenten, Herrn Lehrer Jung exakt zum Vortrag gebracht. Der Chor „Seemannslied" wurde von dem Componisten, Herrn Pfarrer Thomas in Kloppenheim selbst dirigirt und fand reichen Beifall. Auch die Theateraufführungen, humoristischen Scenen und Solis wurden in bester Weise vorgetragen und auch sie wurden mit nicht endenwollendem Beifall belohnt. Den Schluß der schönen, in allen Theilen wohlgelungenen Feier bildete ein kleines Tänzchen, das alle Anwesenden noch bis zur späten Stunde zusammenhielt.

ch. **Erbenheim**, 17. Januar. Heute Vormittag fand in dem Gelände nach Delkenheim und Massenheim zu eine größere militärische Uebung statt, an der die Truppentheile der umliegenden Garnisonen sich betheiligten. — Nächsten Sonntag, 22. Januar wird der Männergesangverein im Saalbau „Stein" einen Familienabend abhalten. — Im Laufe dieser Woche werden die Kaufverträge zwischen den seitherigen Grundeigenthümern der projektirten Rennbahn und dem Wiesbadener Rennklub beim hiesigen Amtsgerichtsvorsteher abgeschlossen werden.

(—) **Schierstein**, 16. Januar. In nächster Zeit wird es an Vergnügungen nicht fehlen. So finden große Konzerte statt im „Rheingauer Hof" und von seiten der „Eintracht" in den „drei Kronen". Ferner arrangirt der Männergesangverein mehrere Fastnachtsvergnügungen, denen auch „Harmonie" und Turngemeinde folgen werden. Sämmtliche am Sonntag abgehaltene Versammlungen der hiesigen Vereine beschäftigten sich mit diesen Angelegenheiten und waren gut besucht. — Die hiesige Gemeinsame Ortskrankenkasse hielt am Sonntag ihre statutengemäße Hauptversammlung im „Deutschen Kaiser" ab. Der zur Darlegung gelangte Kassenbericht ist (auszugsweise) folgender: Einnahmen insgesammt 14042 62 M. im Vorjahre 12332 35 M.), Ausgaben 14438 78 M. (12115 99 M.). Demnach ist in diesem Jahre ein kleines Defizit entstanden. Das Gesammtvermögen beträgt 8798 94 M. Vorjahr 8291 69 M., hat sich demnach in diesem Jahre etwas gehoben. Die Einnahmen bestehen in der Hauptsache aus 13036 M. Beiträgen, deren Betrag im Vorjahre 11164 M. ausmachte. Die Ausgaben bestehen hauptsächlich aus 2400 M. Arztkosten, ausgegeben wurden ferner für Arznei und Heilmittel 1850 M., an Krankengeldern 4800 M., an Kur- und Verpflegungskosten 2800 M. Die Verwaltungsausgaben betrugen 1300 M. Erkrankungsfälle kamen vor 214 männliche, 59 weibliche. Krankheitstage wurden gezählt 3841 männliche und 1460 weibliche, ferner waren 5 Sterbefälle von Mitgliedern verzeichnet.

= **Eltville**, 17. Januar. Auf die vor einigen Tagen durch die Zeitungen gegangene Nachricht, wonach die Eisenbahnverwaltung beabsichtigen sollte, die Schnellzüge Nr. 52 und 55 in D-Züge vom 1. Mai ab umzuwandeln, hat sich der Vorsitzende des Eltviller Bürgervereins an die Eisenbahn-Direktion in Mainz gewandt, um festzustellen, ob die Nachricht den Thatsachen entspricht. Nach dem von der genannten Behörde ertheilten Bescheid ist von einer Umwandlung der bezeichneten Schnellzüge in D-Züge höheren Orts nichts bekannt.

⊙ **Erbach**, 17. Januar. Herr Administrator Dern auf Schloß Reinhartshausen erhielt zum 1. April einen Ruf an das Kgl. bayrische Ministerium mit dem Sitz in Speyer.

s. **Aßmannshausen**, 18. Januar. Die Herren J. Landau Söhne zu Bingen verkauften das Joh. Kerber'sche Gasthaus (Altdeutsche Weinstube) zum Preise von 34 000 M. an Herrn Carl Petry hier.

s. **Caub**, 18. Januar. Wie verlautet, soll in den ersten Tagen das automatische Uhrwerk in dem neuerbauten Pegelhaus zur Aufstellung gelangen. Dasselbe wurde in Stettin angefertigt.

§ **Nastätten**, 17. Januar. Frau Karl Meyer Wittwe hier verkaufte ihr an der Vogelerstraße belegenes 2stöckiges Wohnhaus mit Garten und Zubehör an den hiesigen Vorschuß- und Credit-Verein für die Summe von 10 000 M.

l **Laufenselden**, 14. Januar. Bei der gestern hier im hiesigen Gemeindewalde abgehaltenen Holzversteigerung waren wieder, besonders bei dem Buchen-Scheitholz, hohe Preise zu verzeichnen. Versteigert wurden über 600 rm Buchenscheit-, 403 rm Knüppelholz und über 10,000 Wellen. Das Klafter (4 rm) kostete 27 M., Knüppelholz 20 M. das Hundert Astwellen nur 7 M. durchschnittlich. Die nächste Versteigerung findet Donnerstag, den 19. Januar statt. Sämmtliches Eichenstammholz 5., 4., 3. Masse über 40 fm wird seitens der Gemeinde freihändig abgegeben. Interessenten seien darauf aufmerksam gemacht.

rr. **Limburg**, 17. Januar. Zu dem auch in diesem Blatte gemeldeten Raubmord bei Büdingen (Westerwald) wird jetzt folgendes Nähere bekannt. Der Steinbrucharbeiter Paul Heibel, 16 Jahre alt, aus Bellingen stammend, hatte bei der Löhnung am 9. Januar 23 M. (2 Zehnmarkstücke und 1 Thaler) eingenommen. Ein 18jähriger Bursche namens Brast aus Büdingen arbeitete auch in dem Steinbruch, verdiente aber weniger wie der jüngere Arbeiter, da letzterer größeren Fleiß zeigte. Dieser Umstand hat schon Neid und Mißgunst bei Brast erweckt, zudem soll B. leichtsinnig gewesen sein und schon Schulden gemacht haben. Am Tage der Löhnung ging Brast nun mit dem Paul Heibel und einem Stiefbruder des letzteren durch den Büdinger Wald, um Hammerstiele zu schneiden. Der Stiefbruder Heibel ging dann allein nach Hause. Brast hat nun, wie es heißt mit einem Hammer, den Paul Heibel erschlagen, beraubt und dann die Leiche mittelst eines Strickes an einen Baum aufgehängt. Am 10. Januar fanden dann Bürger von Bellingen und Büdingen bei gemeinsamer Durchsuchung des Waldes die Leiche vor. Der Verdacht des Mordes lenkte sich alsbald auf den Brast; er wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Marienberg eingeliefert. Wie inzwischen bekannt geworden, hat er den Raubmord eingestanden. Die geraubten 23 M. hatte Brast seinem Vater abgeliefert mit dem Bemerken, es sei sein Arbeitsverdienst. Seinen Lohn wollte er dagegen anscheinend zur Deckung der gemachten Schulden verwenden. Im Weiteren verlautet, daß Brast Hammer und Strick zu seinem gräßlichen Vorhaben von der Grube mitgenommen hatte. Die Schreckensthat wird bei dem Schwurgericht in Limburg abgeurtheilt werden. Das unglückliche Opfer des Mordes, Paul Heibel, wurde am 13. Januar auf dem Friedhofe in Rotzenhahn beerdigt.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

# **Im Residenztheater** begann gestern der vorzügliche Charakterdarsteller und Komiker Herr Büller sein diesjähriges Gastspiel. Er gab den Striese im „Raub der Sabinerinnen", eine Rolle, die er in geradezu vorbildlichen Linien anlegt. Wir haben den Striese des Gastes bereits im Vorjahre ausführlich gewürdigt, könnten daher heute nur bereits Gesagtes wiederholen. Es bleibt uns daher nur übrig festzustellen, daß die feinkünstlerische Leistung auch gestern die gebührende Würdigung und rauschenden Applaus fand. In der heimischen Besetzung, die sich wieder trefflich bewährte, sind besonders erwähnenswerthe Aenderungen nicht zu verzeichnen.

## Plenarsitzung der Handelskammer.

* **Wiesbaden**, 17. Januar.

(Schluß.)

**Ersatzwahl**

Der Vorsitzende begrüßt die neu eingetretenen Mitglieder die Herren Hugo Wagemann und Emil Engel in Wiesbaden.

**Aenderung der Geschäftsordnung**

Bei dem Anwachsen der Thätigkeit der Handelskammer macht es sich fühlbar, daß für den Vorsitzenden nur ein Stellvertreter vorhanden ist. Es ist wiederholt vorgekommen, daß für kürzere Zeit beide Vorsitzenden verreist waren. Der Ausschuß schlägt vor die Geschäftsordnung dahin abzuändern, daß außer dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden noch ein zweiter stellvertretender Vorsitzender in Zukunft gewählt wird. Die Handelskammer beschließt demgemäß.

**Schnellzug Warschau-Ostrowo-Sagan-Halle.**

Die Handelskammer der Lausitz und die Handelskammer Leipzig haben beim Eisenbahnminister beantragt, daß nach Fertigstellung der Strecke Kalisch-Skalmierzyce die Einstellung eines neuen Schnellzuges Warschau-Halle oder Leipzig über Kalisch-Ostrowo erfolgen möchte, um den bisherigen Umweg nach Leipzig über Berlin oder Breslau zu vermeiden. Der neue Schnellzug dient am meisten dem Interesse von Leipzig, da derselbe für Leipzig eine Verkürzung des bisherigen Weges über Berlin um etwa 100 km., dem neuen Wege über Breslau um etwa 80 km. bedeuten würde. Der Weg von Warschau nach Mittel- und Süddeutschland würde durch diesen Zug um etwa 50 km. verkürzt werden. Süddeutschland hat also nicht das Interesse an dem Zuge wie Sachsen, aber immerhin einiges Interesse. Die Handelskammer beschließt, die Antragsteller zwecks Erlangung dieser Schnellzugverbindung zu unterstützen. Wegen direkter Verbindung zwischen Wiesbaden und Paris ist die Handelskammer eifrigst bemüht, doch ist diese Angelegenheit noch nicht zum Abschluß gelangt.

**Gerichtlicher Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses.**

Das z. Zt. in Deutschland allein gültige gerichtliche Verfahren zum Zwecke der gleichmäßigen Befriedigung aller Gläubiger eines in Vermögensverfall gerathenen Geschäftsschuldners das Konkursverfahren befriedigt nicht mehr die Geschäftswelt. Vor allem klagen die Gewerbetreibenden darüber, daß das Verfahren zu langwierig und zu kostspielig und die Verwerthung der Massen meist ungenügend und für die ganze Geschäftswelt oft schädlich sei, weil sie mit ungenügender Sachkenntniß vorgenommen wird. Dabei wird der Schuldner oft wirthschaftlich völlig zu Grunde gerichtet. Die Handelskammer Berlin erhofft eine Verbesserung von der Einführung eines neuen gerichtlichen Zwangsvergleichsverfahrens, das bereits vor 40 Jahren vom Deutschen Handelstag angestrebt worden, aber bei der Ausarbeitung der deutschen Konkursordnung 1877 nicht berücksichtigt worden. In einer großen Anzahl anderer Länder (England, Frankreich, Belgien, Schweiz, Italien, Vereinigte Staaten usw.) ist das Verfahren bereits mit Erfolg eingeführt. Es ist zu erwarten, daß dies auch in Deutschland der Fall sein wird, denn wie die Handelskammer Berlin für 193 Konkurse festgestellt, sind vor Eröffnung dieser Konkurse den Gläubigern im Durchschnitt 49,95 pCt. außergerichtlich angeboten gewesen, während im Konkursverfahren selbst bei 138 Fällen durch Ausschüttung der Masse nur 21,33 pCt. und bei 55 Fällen im Zwangsvergleich nur 35,36 pCt. vertheilt werden konnten. Damit die Einführung des neuen gerichtlichen Zwangsvergleichsverfahrens aber nicht zu einem Anreiz zur Zahlungseinstellung dient, erscheinen bestimmte Schutzmaßregeln nöthig, die die Wohlthaten des neuen Verfahrens nur einem Theil der Schuldner gewährt. Die Handelskammer Berlin schlägt als solche Schutzmaßregeln vor: 1. daß nur bei solchen Zahlungseinstellungen, wo neben ordnungsmäßiger Buchführung und lauteren Beweggründen zur Zahlungseinstellung mindestens 40 pCt. der Forderungen befriedigt werden und 2. nur da, wo die Verschuldung höchstens 2 Jahre zurückreicht, das neue gerichtliche Zwangsverfahren zugelassen werden soll. Die Handelskammer erkennt die Nothwendigkeit einer Aenderung in dieser Beziehung an und beschließt, sich den Bestrebungen der Berliner Handelskammer nach dieser Richtung hin anzuschließen, um so den unverschuldet in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen Kaufmann andererseits aber auch die Gläubiger vor Schaden zu bewahren.

**Beförderung von frostempfindlichen Gütern in Specialwagen.**

Die zur Beförderung von frostempfindlichen Gütern vor etwa 10 Jahren auf Antrag der Handelskammer Wiesbaden eingestellten heizbaren Wagen haben sich im Laufe der Jahre nicht bewährt, weil die in solchen Wagen beförderten Güter wie Wein, Gemüse, Südfrüchte, Mineralwasser auf den Stationen in den Güterhallen usw. keinen Schutz gegen Kälte fanden. Die Interessenten empfinden trotzdem immer stärker das Bedürfniß nach Einstellung von Specialwagen zur Beförderung von frostempfindlichen Gütern. Die Handelskammer Bremen hat in letzter Zeit die Einstellung von Spezialwagen empfohlen, die mit abnehmbaren starken Seegrasmatratzen ausgepolstert sind, weil sie sich in Ungarn beim Transport von Südfrüchten bewährt haben. Diese Spezialwagen würden sich auch nur für ganze Wagenladungen empfehlen. Da Wein im Winter fast ausschließlich als Stückgut versendet zu werden pflegt, so würde diese neue Wagengattung für den Weinhandel ohne Nutzen sein, wofern nicht bei der Ankunft von Weinsendungen am Bestimmungsorte für sofortige Bestellung oder für Lagerung in geschützten oder geheizten Lagerräumen gesorgt wird. Leider ist der am meisten praktische Vorschlag, Wein in Wintermonaten als Eilgut gegen Zahlung der Stückgutfracht mit 10 pCt. Zuschlag von den Eisenbahnverwaltungen abgelehnt worden. Die Handelskammer beschließt, zu empfehlen, daß neue Specialwagen und zwar nicht geheizte, sondern entsprechend gepolsterte, gebaut werden um dadurch die Transporte weniger dem Froste auszusetzen. Die Handelskammer ist dabei der Ansicht, daß durch diese Einrichtung weniger Weine, Spirituosen usw. geschützt werden, desto mehr aber sämmtliche landwirthschaftlichen Produkte, wie Kartoffeln, Südfrüchte, Aepfel usw. Selbstverständlich müßten diese Wagen zum selben Preis wie andere Güterwagen und unter besonderen bahnamtlichen Vorschriften befördert werden.

Berichtigend sei auf Wunsch bemerkt, daß es im gestrigen Bericht bei der Waarenhaussteuer heißen muß: den Kaufleuten der 3. und 4. Gewerbesteuerklasse (nicht den „Handwerkern").

Wiesbaden den 18. Januar 1905.

**Die Schönheitskonkurrenz — Der „schönste" Herr — Rache ist süß. — Das fidele Gefängniß. — Wie die Fama geht. — Eine neue Bahnlinie. — Theorie und Praxis — Ehre dem Ehre gebührt**

Spa ist übertrumpft, wir gehen bahnbrechend voran! Spa hatte nur eine Schönheitskonkurrenz für Damen, bei uns wird nächstens auch der schönste Herr herausgesucht und prämiirt. Fräulein Nana Kröner jubelt also: es ist erreicht und blickt siegesbewußt im Kreise ihrer Mitschwestern umher, die alle — freudig dem Resultat zujubelten, meinen Sie? Na, ich kann Ihnen sagen, daß doch manches Stumpfnäschen neidisch gerümpft wurde, denn für gewöhnlich halten sich doch die Damen in einem stark ausgeprägten Selbstbewußtsein, wenn auch nicht gerade für eine Juno, so doch für eine individuelle Schönheit. Nun wollen wir noch den „schönsten Herrn" abwarten, das interessirt Sie doch auch mächtig. Sei Ihnen gleichgültig? Nun heucheln Sie auch noch Gleichmuth? Ja, es muß doch wahr sein: Frauen sind ebenso räthselhaft wie ihre Herkunft. Das sei boshaft? Dafür wollen Sie den Beweis? Hören Sie darüber einen berühmten Philosophen, der gelegentlich sagte: „Ob Eva aus der rechten oder linken Seite des Adam entnommen und geformt wurde, darüber fange ich keinen Streit an, weil ich selbst dessen nicht sicher bin, welche Seite als die rechte oder linke

eines Mannes zu bezeichnen ist und ob es in der ursprünglichen Natur überhaupt einen solchen Unterschied giebt!" Also höchst zweifelhaft, meine Gnädigste! Sie halten sich für geschlagen und wollen mir am nächsten Kurhausmaskenball den Siegespreis mit Pritschen ausbezahlen; na, ich werde mich zu schützen wissen, denn gottlob gehöre ich zum „stärkeren Geschlecht". Habe sogar einen Hausschlüssel, was in den jetzigen Zeitläuften des Carnevals gewiß viel heißen will. Doch nicht immer geht es eben lustig zu und die Ladendiebin, die nach dem „rothen Haus" wandern mußte, wird das gar nicht sonderlich fidel finden, denn wir haben nicht „fidele Gefängnisse" Zufällig hörte ich in der Thorfahrt die Köchinnen des Hauses über den Fall diskutiren, riesig interessant. „Soll gemopst haben lange Finger .... Wo denn? So bei .... Man vermuthet wenigstens .... Haussuchung soll schon stattgefunden haben. Alles mögliche gefunden ... Na ja, darum das noble Auftreten .... Wenn mans so billig hat .... Ist denn schon Anklage erhoben? Soll noch nicht, aber kommt noch, ganz gewiß ..... Unser Hausmädchen weiß es ganz sicher. Ihre Stiefschwester hat einen Bekannten, der wohnt bei einer Frau, deren Sohn mit der Tochter einer Wittwe verkehrt, die für eine Dame wäscht, deren Bruder mit dem Onkel eines Gerichtsschreibers alle Mittwoch Abend zum Kegeln geht! Das ist gewiß eine zuverlässige Quelle. So hört man auch mit aller Bestimmtheit, daß wir eine neue Bahnlinie bekommen werden. Dotzheim und Bierstadt sind nicht gemeint, denn die — warten noch. Nein, die neue Bahnlinie fährt vom Kurhaus zum Salzbachthal. Gestern wurden an der Mainzer-Landstraße schon die Schwellen zum Legen der Geleise aufgestapelt, und in diesen Tagen wird das Projekt zur Wirklichkeit. Vom Kurhaus durch die Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurter- und Mainzerstraße wird eine Bahnlinie gelegt zum Abfahren der ausgehobenen Erdmassen. Diese dienen dann zur Aufschüttung der neuen Straße, welche an der Gasfabrik von der Mainzerstraße abzweigen und als breite Chaussee hinüber zur Adolfshöhe führen soll. Der Gedanke ist ja vortrefflich, aber die Ausführung? Die Mainzerstraße hat einen Fahrdamm von höchstens 6 Meter Breite. Die eine Seite wird durch die Elektrische eingenommen. Nun denke man sich auf die andere Seite noch ein Geleis, wo bleibt da Raum für den Fuhrverkehr? Schon jetzt scheuen des Oefteren die Pferde, weil sie zu nahe an die Elektrische heranmüssen. Erst Montag Mittag wieder gingen die Pferde eines Biebricher Landwirthes deshalb durch. Außerdem ist der Fuhrverkehr außerordentlich stark und nun kommt noch hinzu, daß von der Lessingstraße bis zum Archiv schon zwei Geleise liegen wegen der Weiche für die Elektrische. Ob wohl die Praxis sich nicht in anderem Gewande präsentirt, als man jetzt in der Theorie hofft und wünscht. Einer unserer geachtetsten Mitbürger kann freilich auf eine lange, erfolgreiche Praxis zurückblicken. In diesem Jahre werden es 40 Jahre sein, daß Herr Professor Heinrich Breuer, der verdiente Direktor des Realgymnasiums auf dem Luisenplatz, im Lehramt thätig ist. Das haben wir so ganz zufällig erfahren, aber freuen würde es uns, wenn wir den Ansporn hiermit gegeben hätten, diesen Jubiläumstag des hier so beliebten Direktors zu einem Ehrentag zu gestalten.

Servus.

---

* **Schulpersonalien.** An kath. Lehrkräften treten mit 1. Mai d. J. in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden: die Lehrer Jösch-Dotzheim, Fuchs-Eichberg und Söhnchen-Hofheim; die Lehrerinnen Becker-Lindenholzhausen, Neuroth-Biebrich und Wohlstädter-Sindlingen.

f. **Gestorben** ist gestern der seit längerer Zeit hier in Pension lebende Generalmajor z. D. Adolf Freiherr von Thermo im Alter von 49 Jahren. Ferner starb Herr Lehrer a. D. Frankenbach, der vorletzte der 1848 aus dem Seminar in Montabaur geschiedenen Lehrer. Der letzte ist der ebenfalls hier lebende Lehrer a. D. Küster, der vor seiner Pensionirung lange in Massenheim angestellt war.

fs. **Ehrung der Jubilare des Kurorchesters.** Die Mitglieder unseres städtischen Kurorchesters hatten sich gestern Abend in corpore im kleinen Saale des Turnvereins versammelt, galt es doch drei ihrer Collegen, die über 25 Jahre der Kapelle angehören, zu ehren und zu feiern. Es waren dies die Herren Fraund, Höhn und Uhlitzsch, deren Ehrenplatz an der Festtafel mit Guirlanden und Blumen hübsch decorirt war. Zu der Feier hatten sich u. a. auch die Herren Kurdirektor v. Ebmeyer, Kapellmeister Lüstner und Konzertmeister Irmer eingefunden. Herr Seidel eröffnete den Kommers, indem er mit herzlichen Worten die Festtheilnehmer bewillkommnete, auf die Veranlassung des Festes hinwies und den Jubilaren den Glückwunsch des Kurorchesters aussprach, dem er im Namen des letzteren prächtige Geschenke zufügte. Herr Kurdirektor v. Ebmeyer nahm darauf Veranlassung, den Dank für die freundliche Aufnahme auszusprechen; gleichzeitig brachte er seinerseits den Jubilaren seine Glückwünsche dar und knüpfte daran die Hoffnung, noch lange mit dem Orchester zu arbeiten, so wie es bisher gewesen, ohne Mißton und Störung. Jubelnde Zurufe und brausende Hochs bestätigten die liebenswürdige Rede des Herrn Kurdirektors. Nachdem dann noch Herr Kipping in wohlgesetzten Worten Dank und Glückwünsche dargebracht, trat man in den gemüthlichen Theil ein. Daß dabei die Musik in erster Reihe zu Worte kam, läßt nicht weiter Wunder nehmen und daß es in vorzüglichster Weise geschah, dafür bürgen die in Künstlerkreisen bestens bekannten Namen van der Voort, Sardony, Hahn und Richter, die als „Schrammelorchester" den musikalischen Theil des Abends übernommen hatten. Herr Hüneke und Herr Hermann sorgten durch Vortrag humoristischer Couplets für die Bewegung der Lachmuskeln. Als dritter im Bunde schloß sich der alte Herr Wenzel, pens. Mitglied des Orchesters, durch den Vortrag „Wilhelm Tells" an, während Herr Gerhardt, unser beliebter Barde, durch seine mächtige Stimme Ohr und Herz der Anwesenden erfreute. Doch das reichhaltige Repertoir fand keine Unterbrechung und verschiedentlich brachte das Quartett „Liederfreunde" einige Gesangsvorträge bestens zu Gehör, während Herr Schwigk auf dem cornet à Piston musikalische Scherze zum Besten gab, die allgemeine Heiterkeit erweckten. Zwischendurch sang man auch gemeinschaftlichen Lieder, deren erstes, der Begrüßungschor, von Herrn van der Voort verfaßt, zündend einschlug. Daß bei dieser Abwechslung die Stunden nur zu schnell enteilten, ist begreiflich. Das Kurorchester aber kann stolz auf den herrlichen Verlauf seiner Veranstaltung sein.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: „Kempfeld". Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 Pfennig.

t. **Vom Schlachthaus.** Gestern fand eine Commissionssitzung im Rathhause statt, in welcher über die Besetzung der Direktorstelle am Schlachthaus berathen wurde. Die Entscheidung dürfte also in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

* **Die diesjährigen Kaiser-Manöver** werden zwischen dem 5. und 9. September in der Nähe von Koblenz stattfinden. Der Kaiser wohnt abwechselnd in Koblenz und auf Schloß Stolzenfels.

r. **Felddienstübungen.** Den gestrigen großen Felddienstübungen in den Gemarkungen Weilbach, Eddersheim etc., woran sämmtliche Truppengattungen der umliegenden Garnisonen Theil nahmen, wohnte auch der kommandirende General des 18. Armeekorps, von Eichhorn, bei.

r. **Zugverspätungen.** Der gestern Nachmittag um 3 Uhr 46 Min. im Rheinbahnhofe fällige D-Zug Nr. 68 Ostende-Köln-Wiesbaden-Frankfurt-München traf mit nahezu zweistündiger Verspätung in Folge einer Betriebsstörung auf der Strecke ein. Auch die dazwischen kursirenden Personenzüge erlitten Verspätungen. In Frankfurt konnten die Anschlüsse nach den Nebenbahnen nicht aufrecht erhalten werden.

z. **Die Kommission zur Heranbildung weiblicher Dienstboten** hält morgen Nachmittag um fünf Uhr im Vereinslokal Schwalbacherstraße 20 eine Sitzung ab, zu welcher die neueingetretenen Mitglieder besonders eingeladen sind, da in dieser ersten Sitzung über die weitere Konstituirung und über die weiteren zu unternehmenden Schritte berathen werden soll.

* **Eisbahn auf dem großen Kurhausweiher.** Morgen, Donnerstag, den 19. Januar, findet von 3—4½ Uhr Nachmittags Militärmusik auf dem großen Kurhausweiher statt.

* **Lichtbildervortrag.** Auf den heute Mittwoch, Abends 9 Uhr im Gartensaale des Friedrichshof stattfindenden Lichtbildervortrag des Herrn E. Meltzer-Berlin „Eine Wanderung durch Italien" sei wiederholt aufmerksam gemacht. Für Nichtmitglieder sind an der Kasse noch Eintrittskarten zu haben.

* **Residenztheater.** Morgen, Donnerstag, beschließt C. W. Büller sein diesmaliges Gastspiel mit dem Lubowski in L'Arronge's beliebtem Lustspiel Dr. Klaus. Das seit mehreren Jahren nicht mehr gegebene Stück ist in den Hauptrollen besetzt mit den Damen Blanden, Schenk, Arndt und Krause und den Herren Kienscherf, Rücker, Hetebrügge und Bartak. — Nächsten Samstag findet der vierte Abend im Cyklus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels" statt: Theaterrede: „Der 24. Februar" von Zacharias Werner, „Hanns Jürgen" von Carl von Holtey und „Das Fest der Handwerker" von L. Angely.

* **Welchen Gefahren die Feuerwehr zuweilen ausgesetzt ist,** zeigt folgender Fall: Durch einen elektrischen Schlag wurde bei Löscharbeiten in Berlin der Feuerwehrmann Braganz betäubt. Als er bei einem Ladenbrande mit dem metallenen Strahlrohr in der Hand Wasser gegen die Decke spritzte, erhielt er den Schlag und stürzte zu Boden. Zum Glück wurde der Unfall sofort bemerkt. Braganz wurde ins Freie getragen und dann nach der Wache gebracht. Wie sich später ergab war der Wasserstrahl, den er gegen die Decke gerichtet hatte mit der elektrischen Leitung in Berührung gekommen. Da das Strahlrohr von Metall ist, so wurde der Rohrführer getroffen. Um ähnlichen Fällen vorzubeugen wird man die Strahlrohre mit Gummi bekleiden. — Hoffentlich geschieht das überall, und nicht nur in Berlin.

* **Straßensperrung.** Die Rüdesheimerstraße von der Rauenthaler bis Eltvillerstraße und die Rheingauerstraße von der Rauenthaler- bis Eltvillerstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Automobilunglück.** Man meldet uns aus Mainz, 17. Januar: Heute Mittag stieß das Automobil des Herrn Fritz Opel auf dem Wege zwischen Gustavsburg und Bischofsheim beim Ausweichen vor einem Fuhrwerk wider eine Telegraphenstange. Die Insassen flogen heraus. Herr Opel wurde leicht verletzt, während der Chauffeur lebensgefährlich verletzt nach Mainz ins Spital gebracht wurde.

* **Tödtlicher Unglücksfall.** Auf dem Bahnhof Kastel gerieth dem Rh. K. zufolge heute Morgen der Wagenputzer Krämer unter die Räder einer Lokomotive und wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf seinen Verletzungen erlag. Er hinterläßt Frau und 8 Kinder.

f. **Ladendiebin verhaftet.** In einem im Centrum der Stadt belegenen Wollwaarengeschäft wurde gestern Abend eine in den mittleren Jahren stehende Frau dabei beobachtet, als sie Waaren unbezahlt mitgehen hieß. Eine sofort vorgenommene Leibesvisitation förderte gestohlene Gegenstände im Gesammtwerthe von ca. 16 ℳ zu Tage, worauf die Diebin verhaftet wurde.

f. **Ermittelt.** Von den vor ca. 8 Tagen als gestohlen gemeldeten acht Lodenjoppen sind drei Stück ermittelt worden. Die betheiligten Milchfuhrleute usw. können sich im Zimmer Nr. 20 der Polizei-Direktion zur Anerkennung einfinden.

* **Hudde.** Ueber Huddes Gefährten meldet ein Berichterstatter der „Kl. Pr." das Folgende: Der vor einigen Wochen verhaftete Metzgergeselle Abele ist wegen schwerer Körperverletzung von Ludwigshafen aus verfolgt; er wird außerdem neben dem in Daden in Westfalen verhafteten Schlächtergesellen Otto Walter aus Naugard in Pommern gegen Hudde als Zeuge in Ludwigshafen, wohin er ausgeliefert ist, bereitgehalten. Er war anfänglich der Mitthäterschaft an dem Heldenberger Morde verdächtig. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß er seine Hände hierbei nicht im Spiele hatte, und so ließ die Behörde die Anklage gegen ihn fortfallen. Wohl aber ist er durch den Verkehr, den er mit Hudde gehabt hatte, vor dem Schwurgericht ein wichtiger Zeuge. Abele war zwei Tage vor dem Heldenberger Morde mit Hudde zusammen, beide gingen in Frankfurt die Hanauer Landstraße entlang. Hierbei machte Hudde Andeutungen über seinen Heldenberger Mordplan. Hudde sagte: „Gehe mit mir, dann brauchst Du im Leben nichts mehr zu arbeiten; Du mußt aber, wenn es gilt, einen starken Arm haben!" Abele hat dem Plane nicht zugestimmt, da ihm die Sache zu gefährlich erschien. Darauf trennten sich die beiden, und Hudde ist wahrscheinlich sofort vom Ostbahnhof nach Hanau gefahren und hat sich von dort aus zu Fuß nach Heldenbergen begeben. Er wurde am Tage vor der That in Laichen und Heldenbergen gesehen. Etwa zehn Tage vor dem Heldenberger Morde will Abele 6—7 ℳ an Kupfergeld von seinem Freunde Hudde erhalten haben, die von dem Kirchenraub in Klein-Schwalbach im Taunus herrühren, der genau zehn Tage vor dem Heldenberger Mord verübt wurde. Demnach scheint auch der Kirchenraub in Klein-Schwalbach neben den in den Pfarrhäusern in Heppenheim a. d. B. und Herdorf an der Eisenbahnlinie Gießen-Köln von Hudde verübt worden sein.

fs. **Konzerthaus drei Könige.** Das unter der Leitung des Herrn Jüdike stehende Damen-Strandorchester hat die Erwartungen, die man an sein Antrittskonzert knüpfte, vollauf gerechtfertigt. An der prächtigen Aufführung der einzelnen Musikpiecen erfreut sich allabendlich eine große Anzahl Musikfreunde. Hinzufügen wollen wir noch, daß die Konzerte an den Wochentagen ohne Entree zur Ausführung kommen; Sonntags finden außer der Matinee ein Nachmittags- und ein Abendkonzert statt.

t. **Radiumvortrag.** Der Privatdozent Herr Dr. phil. Konen aus Bonn hielt am Dienstag Abend im Saale des katholischen Gesellenhauses einen Experimentalvortrag über das Radium seine Eigenschaften und seine Bedeutung für die modernste Physik. Das Thema war aktuell und so hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, sogar aus den umliegenden Vororten waren Wißbegierige erschienen. Herr Dr. Konen leitete seinen Vortrag damit ein, daß er einen Ueberblick gab über die Bewegung und den Umschwung, welche die Entdeckung des Radiums in der Naturphilosophie hervorgerufen hat. Die Lehre vom Radium hat sich gleichsam zu einem Spezialgebiet ausgewachsen, das schier unerschöpflich scheint; in Deutschland erscheinen gegenwärtig zwei Zeitschriften, welche ausschließlich sich mit der Radioaktivität beschäftigen und etwa die Hälfte der Physik studirenden Hörer der Universitäten haben sich diesem Spezialstudium zugewandt. Dabei ist die neue Entdeckung erst wenige Jahre alt, denn im Jahre 1896 fand der Physiker Berquerel diese Strahlen, deren merkwürdige Eigenschaften mit denen der Röntgenstrahlen vergleichbar sind, trotz des verschiedenen Ursprungs. Diese Strahlen werden jedoch nur von einigen Elementen und deren Verbindungen, wie Uran, Thorium, Polonium und Aktinium, ausgesandt mit der wunderbaren Erscheinung, daß eine Abnahme der Strahlung oder eine Veränderung des strahlenden Körpers nicht wahrnehmbar ist. Der Physiker Pierre Curie widmete sich im Jahre 1898 der näheren Untersuchung des Urans, vielmehr Uranpecherzes. Es ist ein Mineral von pechschwarzer, grün- oder grauschwarzer Farbe von völliger Undurchsichtigkeit. Es wird in den Bergwerken von Joachimsthal in Böhmen gefunden, kommt jedoch so selten vor, daß ein Milligramm etwa 300 ℳ kostet. Pierre Curie gelang es nun, aus diesem Uran auf chemischem Wege Substanzen abzuscheiden, welche millionmal stärker radioaktiv sind, als wie das Uran selbst; es ist dies das Radium. Da das Radium, wie der Vortragende zeigte, ein charakteristisches Spektrum hat, so ist es als ein Element anzusehen, dessen Atomgewicht man anfänglich auf 146 schätzte, während neuere Forschungen ein Atomgewicht von 224—226 ergaben. Wie der Vortragende an einem Lichtbild erläuterte, sendet das Radiumsalz dreierlei Strahlen aus, nämlich Kathoden-, Kanal- und Röntgenstrahlen. Alle drei Arten wirken auf die photographische Platte, sodaß man mit Radium ähnliche Radiographien erzeugen kann, wie mit Röntgenstrahlen. Wie der Vortragende jedoch zeigte, sind diese Radiographien nicht für medizinische Zwecke zu verwenden, denn die Radiumstrahlen werden von Fleisch und Knochen in gleichem Maße durchgelassen, was bei Röntgenstrahlen nicht der Fall ist. Auch ist die Herstellung einer photographischen Platte mittelst Radiumstrahlen nicht sehr einfach, denn die Platte muß etwa 15 Stunden lang einer Wirkung von 4 Milligramm Radiumbromid bei einem Abstand von 20 Centimeter, ausgesetzt werden. An einem anderen Experiment zeigte der Redner, daß die Radiumstrahlen mit den Röntgenstrahlen noch eine andere Eigenschaft gemeinsam haben, jedoch in bedeutend höherem Maße besitzen. Bekanntlich ist die Luft ein schlechter Leiter der Elektrizität. Das Radium aber bildet in der Luft sogenannte Jonen, wodurch die Luft die Elektrizität weiter leitet. Redner füllte ein Elektroskop mit Elektrizität. Das Vorhandensein der Elektrizität wurde durch die sich abstoßenden Platinblättchen angezeigt. Als dann aber Dr. Konen den Behälter, in welchem sich 6 Milligramm Uransalz befanden, in die Nähe brachte, wurde die Elektrizität aus dem Elektroskop abgeleitet, weil die Luft durch die Radiumstrahlen in einen guten Leiter war verwandelt worden. Ein anderes Lichtbild zeigte die heilende Wirkung der Radiumstrahlen auf die Epidermis der menschlichen Haut. Ein interessantes Experiment zeigte ferner noch die Eigenthümlichkeit, daß das Radiumpräparat eine dauernd höhere Temperatur besitzt, wie seine Umgebung. Ein Gramm Radium entwickelt pro Stunde 100 Gramm Kalorien (Wärmemengen) oder 80 Grad Wärme, so daß man also Wasser zum Sieden bringen kann. Diese Energieentwickelung ist bis jetzt noch nicht erklärt und ist um so wunderbarer, als sie fortgesetzt ohne Schwankung erfolgt, ohne daß man an dem Radium selbst eine chemische Veränderung nachweisen kann. Man hat auf Grund dieser Eigenschaft schon Uhren konstruirt, welche ohne aufzuziehen andauernd weiter gehen. („Andauernd" ist wohl zu viel gesagt, denn daß uns das Radium dem Perpetuum mobile näher bringe, ist noch nie behauptet worden. D. Red.) Für uns Wiesbadener ist dabei hochinteressant, daß die Wissenschaft annimmt, daß die heißen Quellen nur durch die Einwirkung der Radioaktivität ihre Wärme erhalten, von welcher radioaktiven, Wärme ausstrahlenden Substanz diese stammt, ist noch nicht sicher festgestellt. Es bietet sich also der Wissenschaft hier noch ein reiches Feld und der Redner dürfte recht prophezeien, daß bedeutende Umwälzungen auf diesem Gebiet zu erwarten stehen.

* **Gegen die technische Leitung des Biebricher Krankenhauses** werden seit einigen Tagen heftige Anschuldigungen und Vorwürfe laut, welche ihre Entstehung in einem in letzter Woche eingetretenen, sehr bedauerlichen Todesfall finden. Man schreibt uns darüber: Der 13jährige Sohn des Biebricher Taglöhners G. Martin wurde infolge eingetretener Blinddarmentzündung eines Abends nach dem Krankenhause gebracht, um dort operirt zu werden. Nun wird behauptet, der Junge habe nach seiner Ankunft im Krankenhause so lange auf einem Stuhle sitzend warten müssen, bis seine Schwester die Verpflegungskosten für 10 Tage (ℳ 25) geholt habe. Außerdem soll der Junge ohne Wache die Nacht verbracht haben, er habe trotz der Operation aufstehen müssen, um seine Nothdurft zu verrichten, so daß der Verband sich gelockert habe usw. und der arme Knabe habe deshalb sterben müssen. Solche Aeußerungen und Meinungen sind so weittragend und für eine Behandlung im Krankenhaus so abschreckend, daß man die Ueberzeugung gewinnen muß, daß sie den Stempel der Unwahrheit und Unüberlegtheit tragen. Man sagt jedoch: „Wo Rauch ist, da ist auch Feuer" und etwas wird deshalb auch, trotz aller Widerlegung, an dem Krankenhaus kleben bleiben. Es erscheint uns unbegreiflich, daß eine Krankenschwester so wenig Herz und Gefühl für ein schwer krankes Kind haben sollte, daß sie dasselbe nicht gleich zu Bette bringt und diese Behauptung scheint auch auf schwachen Füßen zu stehen. Ob die Nachtwachen innegehalten worden sind, dafür fehlt der Hauptzeuge, denn er ist todt, aber wir trauen den Schwestern eine solch krasse Herzlosigkeit und unchristliche That nicht zu,

einen erst operirten Kranken allein zu lassen. Wir wünschen deshalb dem Krankenhaus, daß die gegen dasselbe gerichteten Pfeile machtlos abprallen möchten, wollen jedoch mit der Meinung nicht hinter dem Berge halten, daß ständig, zu Tages- und Nachtzeiten ein Arzt im Krankenhause zu verweilen hat, um die Kontrolle über die ihm anvertrauten Kranken auszuüben und die Nachtwachen zu revidiren. Hierdurch werden Fälle, wie der vorgekommene, fast unmöglich. Weiter wäre es nach unserer Meinung an der Zeit, wenn die Stadt Biebrich das Krankenhaus in städtische Verwaltung mit einem tüchtigen Chefarzt, welcher auch mit bei der Armenverwaltung thätig sein könne, übernehmen würde. Durch schärfere Kontrolle seitens der Krankenhaus-Deputation und sonstigen städtischen Körperschaften würden Behauptungen, wie sie oben angegeben worden sind nicht mehr vorkommen können und die jetzigen Gegner des Krankenhauses werden sich wieder mit ihm versöhnen.

* **Walhallatheater.** Von der Direktion werden umfassende Vorkehrungen getroffen, um den am Samstag, den 21. Januar, stattfindenden 1. großen Maskenball so glänzend wie möglich zu gestalten. Um besonders rege Betheiligung der Damen zu veranlassen, sind 5 werthvolle Preise an die schönsten Damenmasken ausgesetzt, die während des Balles zur Verlosung gelangen. Der Eintrittspreis ist auf ℳ 2 festgesetzt und im Vorverkauf ℳ 1.50. Auf den eleganten Promenoirs nebst Logen können gegen Zuschlag von 50 ₰ schon heute Plätze reservirt werden.

* **Infolge Kohlenmangels** hat ein bedeutendes hiesiges Fabrikatablissement seine Arbeitszeit verkürzt, ein Zeichen, daß auch hier in Wiesbaden der Kohlenarbeiterstreik seine Wirkungen äußert.

## Briefkasten

**Ferd. S.** Da sich Miethsobjekt und Preis geändert haben, so ist der alte schriftliche Vertrag als aufgehoben zu betrachten, sodaß beim Mangel der Schriftlichkeit B. nunmehr zum 1. 4. kündigen kann. Allerdings ist zu bedenken, daß der Vermiether seine diesbezügl. Willenserklärung wegen Irrthums anfechten kann. Sie sagen ja selbst, B. habe ihm eine Falle gestellt. Von praktischem Werth wäre aber für W. die Anfechtung nur, wenn er wieder in der Lage wäre, dem B. die frühere Wohnung zu überlassen. (Würde nämlich die Anfechtung Erfolg haben, so lebt der alte schriftliche Vertrag wieder auf.)

**Ko im „Ländchen."** Zu Ihrer Frage liegen uns Entscheidungen des Reichsgerichts vor, welche gerade entgegengesetzt entscheiden, als Sie annehmen. Ueberall ist der Grundeigenthümer für befugt erachtet, durch Grabungen die Wasseradern, welche den Nachbarn das Wasser zuführen, in andere Wege zu leiten. Insbesondere muß, — so heißt es u. a. — das Wasser, welches noch nicht durch seinen Eintritt in einen Fluß oder in dessen Quelle den für diese geltenden gesetzlichen Beschränkungen unterworfen ist, als Gegenstand der freien Verfügung des Grundeigenthümers angesehen werden. Danach ist A. berechtigt, die Quelle abzufangen, selbst wenn diese dadurch versiegt.

## Wetterdienst

**der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.**

**Voraussichtliche Witterung:**
für Donnerstag, den 19. Januar:

Meist schwachwindig, vorwiegend trübe, später etwas aufheiternd, milder, stellenweise geringe Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

## Letzte Telegramme

### Der russisch-japanische Krieg.

**Die chinesische Neutralität**

**Washington**, 18. Januar. (Reuter.) Staatssekretär Hay hat bei der Bestätigung des Empfangs der russischen Note über die chinesische Neutralität die Aufmerksamkeit des russischen Botschafters auf die Schwierigkeit gelenkt, mit der eine neutrale Macht zu kämpfen habe, wenn die Kriegführenden so mächtig sind. Der chinesische Gesandte theilte dem Staatssekretär mit, daß die chinesische Regierung die russischen Beschuldigungen zu widerlegen gedenke. Der Staatssekretär ließ eine Abschrift seiner Note an die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten in Europa und Japan gelangen, sowohl zum Zwecke der Information, als auch in der Hoffnung, daß sich einige Mächte dadurch bewegen lassen würden, diesen Versuch Hay's zu unterstützen und die Kriegführenden zur Festhaltung an dem Abkommen über die Beschränkung des Operationsgebietes zu veranlassen. In Washington hält man derartige gemeinsame Handlung angesichts der wiederholten russischen Kundgebungen und angesichts der Thatsache für nothwendig, daß sich die chinesische Bevölkerung im Zustande der Erregung befindet, die jeden Augenblick bei der geringsten Beunruhigung Anlaß zum Kampfe gegen die Fremden geben könnte. Man sieht voraus, daß China die Note Hays, die durchaus nicht drohend gehalten ist und den Stolz Chinas nicht verletzt, willkommen heißen werde. Man sieht in Washington voraus, daß China antworten werde, es sei keine Thatsache angeführt worden, um nachzuweisen, daß die chinesischen Behörden nicht gewarnt gewesen wären, und daß man China deshalb nicht den Vorwurf machen könne, daß es versäumt habe, Maßregeln zur Verhinderung der Wegnahme des „Reschitelny" zu treffen. Auch werde die chinesische Regierung bezweifeln, daß der chinesische Admiral in der Lage gewesen wäre, diese Wegnahme zu verhindern, und sie werde die Behauptung, der „Reschitelny" sei vollständig entwaffnet gewesen, widerlegen. In der Antwort werde es ferner heißen, daß die chinesische Regierung nicht verantwortlich gemacht werden könne dafür, daß Chinesen im japanischen Heere dienen. Zum Schluß wird die chinesische Regierung erklären, daß die Verwendung japanischer Offiziere als Instrukteure bei den chinesischen Truppen keine Verletzung der Neutralität sei.

**London**, 18. Januar. Die „Morning Post" meldet aus Shanghai vom 17. Januar: Die chinesische Regierung klagt darüber, daß die Russen das chinesische Gebiet von Ili besetzt hätten. Sie sollen jetzt auch in Kaschar eingerückt sein. Der Gouverneur von Kaschar habe das Auswärtige Amt darum ersucht, Verhandlungen wegen des Abzugs der Russen anzuknüpfen.

**Die Port Arthur-Flotte**

**London**, 18. Januar. Die „Times" meldet aus Port Arthur vom 12. ds. Mts. über den Zustand der russischen Flotte: Die Sewastopol liege 150 Faden tief und könne nicht gehoben werden. Die Redwisan ist oberhalb und unterhalb stark beschädigt. Das Oberdeck ist bei Ebbe sichtbar. Die Thürme sind gesprengt. Die Pobjeda ist oberhalb und unterhalb schwer beschädigt und verbrannt. Redwisan und Pobjeda sind offenbar nicht mehr brauchbar. Die Pereswjet ist unterhalb leicht beschädigt, aber oberhalb schwer; die Gefechtsmasten fehlen. Am wenigsten beschädigt sind Poltawa, Pallada, Pereswjet und Bajan und können offenbar leicht flott gemacht werden. Mit Ausnahme des Redwisan litten die Schiffe nicht so sehr durch das Granatfeuer. Die Seitenpanzer sind kaum durchgeschlagen. Die Haubitzgranaten hatten wenig Wirkung. Die Beschädigungen sind meistens durch Verbrennen mit Kerosinöl und durch Sprengung von Minen an den Laufseiten der Schiffe durch die Russen selbst herbeigeführt worden. Einige Geschütze mittleren Kalibers sind intakt. Die Schwierigkeiten der Bergungsarbeiten sind groß wegen des Fehlens eines Docks für Linienschiffe.

**Oyama.**

**Paris**, 18. Januar. Petit Journal meldet aus Mukden: Marschall Oyama habe 40 000 Mann Verstärkungen von der Belagerungsarmee von Port Arthur erhalten. Man hält immer noch eine große Schlacht für bevorstehend. Die Chinesen würden von einer großen Panik ergriffen und flüchteten massenhaft in die Berge.

**Russische Offensive**

**Paris** 18. Januar. Echo de Paris meldet aus Petersburg: Die russische Offensive auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze stehe unmittelbar bevor, obgleich die allgemeine Vorwärtsbewegung noch nicht begonnen habe. Der Korrespondent des genannten Blattes glaubt mittheilen zu können, daß Kuropatkin beabsichtigt, seine Ueberlegenheit an Kavallerie und Artillerie auszunutzen, um eine starke Offensive in der Ebene des Hunflusses zu versuchen. Kuropatkin verfügt gegenwärtig außer seinem Spezialkorps über 350 000 Mann. Ueber 550 000 Mann sind bereits jetzt nach dem Kriegsschauplatz abgegangen. Jeden Tag treffen neue Truppen ein.

**Geheimnißvolles Verbrechen.**

**Mailand**, 18. Januar. Ein mysteriöses Verbrechen erregt hier großes Aufsehen. In der Nähe des städtischen Friedhofes wurde ein vollständig nackter Frauenleichnam gefunden, dessen Oberkörper bis zur Unkenntlichkeit verbrannt war. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß die Frau, deren Persönlichkeit nicht ermittelt werden konnte, das Opfer eines Lustmordes geworden sei.

**Therese Humbert.**

**Paris**, 18. Januar. Therese Humbert liegt bedenklich krank im Inquisiten-Spital zu Rennes darnieder. Ihre Geistesstörung nimmt zu.

**Die Gährung in Rußland.**

**Kiew**, 18. Januar. Der Kongreß russischer Kriminalisten der erste der seit 1875 abgehalten werden sollte, trat gestern hier zusammen. Er wurde aber sofort von der Polizei verboten. Ungeachtet dieses Verbots trat der Kongreß in die Verhandlungen ein und faßte ernste Resolutionen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 1632 719/17

Es gibt nur eine Wirkung zur Erzielung eines reinen Teints besitzt, die Toilettenseife, welche alle Vorzüge: Milde, Feinheit, Wohlgeruch, höchst. Myrrholinseife. 719/97

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Januar 1905.**

Geboren: Am 17. Januar dem Monteur Hermann Recke e. T., Ottilie Anna Emma. — Am 17. Januar dem Kaufmann James Schickler e. T., Erna. — Am 17. Januar dem Gastwirth Fritz Heftrich e. T., Hedwig Agathe. — Am 13. Januar dem Lokomotivheizer Moritz Geib e. T., Irma Emilie Adolfine. — Am 14. Januar dem Tanzlehrer Anton Deller e. S., Anton Franz Gottlieb.

Aufgeboten: Lokomotivführer Johann Jakob Querbach hier mit Sibylla Duck zu Oberlahnstein. — Taglöhner Josef Schuhmann hier mit Anna Sauerwald hier.

Gestorben: Am 15. Januar: Privatlehrer Karl Jacobs, 79 J. — 16. Januar: Bertha geb. Faust, Ehefrau des Oberlehrers Prof. Georg Siebert, 56 J. — Frieda geb. Birnbaum, Ehefrau des Brauerei-Vertreters Heinrich Jahn, 42 J. — Marie geb. Kaus, Wittwe des Schreiners Johann Eberhardt, 62 J. — Emma geborene Richter, Wittwe des Gastwirths Hermann Bergner, 73 J. — 17. Januar: Mathilde geb. Schwarz, Wittwe des Bildhauers Michael Heuser, 71 J. — Generalmajor z. D. Adolf von Thermo, 59 J. — Sophie geb. Flindt, Wittwe des Regierungskanzlisten Eduard Knoch, 81 J. — 18. Januar: Rentner Emil Aberl aus Frankfurt a. M., 62 J. — Maria, T. d. Lithographen Johann Filling, 1 J.

Kgl. Standesamt.

**Donnerstag, den 19. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,** versteigere ich im Versteigerungslokale, Kirchgasse 23:

1 Sopha, 1 ovalen Tisch und 1 eintür. Schrank mit Glasscheibe

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 3587

**Schulze, Gerichtsvollzieher.**

**Freiwillige Feuerwehr.**

Die Mannschaften der **Leiter- u. Retter-Abtheilungen des zweiten Zuges** werden auf **Samstag, den 21. Januar cr., Abends 8½ Uhr,** zu einer **General-Versammlung** zum Kameraden Fischer, Nerostraße, „Seidenraupe", eingeladen. 3569

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Wiesbaden, den 18. Januar 1905.

**Die Branddirektion.**

**Bekanntmachung.**

Der Fuhrknecht **Karl Börner**, geb. am 31. August 1870 zu Wiesbaden, zuletzt Frankfurterstraße Nr. 38a wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 17. Januar 1905.

3593 Der Magistrat. – Armenverwaltung.

**Schneiden Sie sich nicht mehr**

beim Besuche des Hoftheaters, des Kurhauses oder des Residenztheaters die Programme aus der Zeitung. Wir lassen diese Programme kostenlos am Hoftheater: Ecke Burgstraße-Wilhelmstraße, oder Ecke Webergasse-Kaiser Friedrich Platz, am Kurhaus: Ecke Taunusstraße - Sonnenbergerstraße, am Residenztheater: Ecke Friedrichstraße-Bahnhofstraße, oder Luisenstraße-Bahnhofstraße, sowie in zahlreichen Vertheilungsstellen gratis verabfolgen.

Unser Gratis-Theater-Zettel, der **„Wiesbadener Theater- und Vergnügungsanzeiger"** ist mit einem Silben-Preisräthsel und Prämiensystem D. R. G. M. Nr. 221574 D. Reichs P. A. verbunden. Werthvoll für jedermann.

**Frankfurter Reklame-Gesellschaft**
G. m. b. H.
**Wiesbaden. Frankfurt a. M. Köln a. Rh.**
Andr. Jos. Keil.

**Wirtschafts-Eröffnung.**

**„Zur Burg Scharfenstein",**

**Kiedricherstraße Nr. 8.**

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich obiges Restaurant mit dem heutigen Tage eröffne.

Empfehle einen

**vorzüglichen Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.,**
**reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte,**

außerdem ein **vorzügliches Glas Germania-Bier** und **Münchener Mathäserbräu, reine WEINE** erster Firmen. 3214

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Heybach.**

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitze und höchster Eleganz herstellen. 1000fach glänz. Anerkennungen, vielfach prämiiert. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frco. nur 60 Pf.) sowie Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hemmer, Wiesbaden, Webergasse 21. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

# Arbeits-Nachweis.

## Der Arbeitsmarkt

des **Wiesbadener „General-Anzeiger“** wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

## Stellen-Gesuche.

Pflegerin sucht Stelle Feldstraße 19, Bdh., 2. 3536

**Jüngeres Fräulein,** kleinere Figur, aus guter Familie, tüchtig im Haushalt und Küche, sucht **bessere Stelle** als Stütze der Hausfrau, am liebsten mit Familien-Anschluß. Gefl. Off. unter **A. D. 500** an die Exp. d. Bl.

Ein Krankenschwester sucht gut möbl. Zim. Mitte der Stadt, in ruhigem, bess. Hause, womögl. mit Pension. Offert. abzug. Taunusstraße 19, im Putzgeschäft. 3573

**Jung. Fräulein,** stem in einf., dopp. u. amerik. Buchführ., Stenographie u. Maschinenschreiben etc. sucht per 1. Febr. a. später dauernde Stellung. Selbige ist gute Rechnerin und besitzt schöne Handschrift. Gefl. Off. u. **S. T. 85** an die Exp. d. Bl. erb. 3287

Pens. Gerichtsbeamter, noch rüstig, sucht Beschäft. in Anwalts-, Notariats-, Versicherungs-, od. sonst. größ. Bureau geg. **mäß. Vergütung.** Off. u. **F. L. R. 252** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erb. 1164/256

**Tücht. Backsteinbrenner** mit Zeugnissen sucht Stell. Näh. in d. Exp. d. Bl. 3259

## Offene Stellen.

### Männliche Personen

Erfahrener **Maurerpalier** f. größ. Sandsteinarbeiten mit einem Stamm **tücht. Maurer** sofort gesucht. Entsprechende Off. unter **C. B. 3560** an die Exp. d. Bl. erbeten. 3581

Mehrere, auf feine Werkzeugmaschinen geübte

**Maschinen-Schlosser**

sofort gesucht. 3570

**Wilh. Schwerdtfeger & Co.,** Schierstemerstraße 58.

Ein **Knecht** ges. Schlachthausstraße 13, b. **Brech.** 3590

Ein brav., tücht. Hausbursche geg. guten Lohn ges. 3591 Plattenstraße 21.

Zum Alleinvertrieb eines neuen Consumartikels f. Wiesbaden u. Umgebung tüchtige, junge Leute gesucht. 3496 Offert. u. **J. S. 1880** an die Exped. d. Bl. 3435

**Kräft., saub. Hausbursche,** ledig u. stadtkundig, ges. 3447 **M. Rathgeber,** Moritzstr. 1.

**10–15 Mk.** tägl. zu verd. b. jedermann an jedem Platze. Rückporto. Kunstanstalt **Joost,** 3156 **Donheim.**

Ein im Verkehr mit dem Publikum gewandter **Jg. Mann** als Reisender u. zum Einkassieren von Geldern ges. Kl. Caution erfordert. Handwerker bevorzugt. Off. m. Angabe des Alters u. der bish. Thätigkeit u. Ch. **U. 263** a. die Exp. d. Bl. 3565

**Kaffee.**

Eine Bonner Kaffeebrennerei sucht am hiesigen Platze einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten Provisionsreisenden. Hohe Provision zugesichert. 444 Offerten unter **M. G.** an die Exped. d. Bl.

**3–20 Mk.** tägl. f. Personen jed. Stand, verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung ꝛc. Näheres **Erwerbscentrale München 23.** 1517/256

**Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.**
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

**Abtheilung für Männer:**

**Arbeit finden:**
Friseur
Gemüse-Gärtner
jg. Küfer
Sattler
Kunst-Schlosser
Hufbeschlag-Schmied
Wagen-Schmied
Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Wagner
Lehrling: Schneider
jg. Herrschafts-Gärtner
Kutscher
Fuhrknecht

**Arbeit suchen:**
Herrschafts-Gärtner
Anstreicher
Lackierer
Heizer
Tapezierer
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Krankenwärter

**Grossen Verdienst** bietet eine Los-Effekt-Firma gewandten Persönlichkeiten jeden Standes, **auch als Nebenerwerb.** Off. u. J. J. 9272 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 1161/256

**1 Schmiedelehrling** ges. bei **Christian Rupp, Huf- und Wagenschmied,** Bierstadt. 339

### Weibliche Personen.

**Dienstmädchen** sof. od. per 1. Febr. ges. Bierstadter Höhe, Grenzstr. 5 3527

**Tüchtiges Mädchen** für sofort oder 1. Februar gesucht Sedanstraße 4, 1., r. 3497

Monatsmädchen oder Frau für k. Haush. v. morg. 10 Uhr an sof. gesucht Dreiweidenstraße 3, 1. St., l. 3525

**Durchaus** tücht. **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** sof. für dauernd gesucht 3518 **Rheinstraße 26,** Gth., Part., r.

**Ordentl. Mädchen** ges. für kleinen, ruhigen Haushalt Platterstr. 126, nahe den Schießhallen. 3508

Unabhängige, saubere Monatsfrau 2 Std. Vorm. sof. ges. Kellerstr. 9, 2. 3568

14—15jahr. kräft. Mädchen von anst. Eltern tagsüber für häusliche Arbeiten sofort gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 3480

Gesucht ein einfaches, braves **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit in kleinen Haushalt 3473 Philippsbergstr. 25, 1.

**Tüchtiges Alleinmädchen,** das gut kochen kann, gegen hohen Lohn von kl. Familie, p. 1. Febr. od. früher ges. Neuberg 2, 2. 3471

Tüchtiges Mädchen (Köchin) ges. Näh. b. Baumeister Meurer, Luisenstr. 31, 1. St. 3443

**Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit gesucht (15 Mk.) Dotzheimerstr. 64, Part., links. 3437

Mädchen können das Kleidermachen erlernen, ev. gegen kleine Vergütung Kirchgasse 17, 1 Treppe. 3406

**Zuverlässige Zeitungs-Trägerinnen,** caution sfähig, für größere Touren gesucht. **Exped. d. Wiesbadener General-Anzeigers.**

**Tücht. Packerinnen** per sof. ges. hoh. Lohn gesucht. Cigarettenfabrik **„Neues“,** 3509 Webergasse 10.

Frau zum **Brödchentragen** gesucht 3525 Mühlgasse 15.

**1 sauberes Mädchen** für Haus und Küche, z. Alleindienen bei 2 Leuten z. s. Eintritt ges. **J. Hurtig,** Marktstr. 10, im Hutgeschäft. 3310

**Mädchen,** im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 3036 Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Ein fleißiges **Hausmädchen,** welches sich jeder Arbeit unterzieht, bei gutem Lohn gesucht. 3412 Näh. in der Exp. d. Bl.

Lehrmädchen ges. M. Knöpfl, Schneiderin, Yorkstr. 3. 92.0

**Christliches Heim** 1304 u. Stellennachweis, Wellenstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

**Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen** findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das **Internationale Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein** 24 Langgasse 24, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, Telefon 2355. Erstes u. ältestes Bureau am Platze (gegründet 1870). Institut ersten Ranges. Frau Lina Wallrabenstein, geb. Börner, Stellenvermittlerin. 6985

**Lederriemen,** größere Anzahl, in versch. Breiten u. Längen, gebraucht, aber gut erhalten, billig zu verkaufen 3562 Grenzstraße 5.

Gut möbl. Zim. zu M. 14 od. M. 18 sof. zu verm. 3566 Gneisenaustr. 15, 1., r.

**Blücher-Konsum,** Ecke Roonstr. Yorkstr. 9, empfiehlt: Gelbe Kartoffeln, 8 Pfd. 25 Pfg., Ctr. 2,90 M. 3585 **Georg Kochendörfer.**

**Handkarren** gesucht 3589 Schwalbacherstr. 29, P.

**Pferdekrippen u. Raufen** zu haben 3563 Luisenstraße 41.

Eine Partie neuer **Oefen u. Herde** billig abzugeben 3564 Luisenstraße 41.

# Lobende Anerkennungen

werden mir täglich aus meinem großen Kundenkreise über die Vorzüglichkeit der **Züschener Süßrahm-Tafelbutter** aus pasteurisiertem Rahm bei **2 Pfd. à Mk. 1.22.**

Alle Diejenigen, welche diese unübertreffliche **Süßrahm-Tafelbutter** noch nicht kennen, sollten einen Versuch machen und selbst feststellen, daß gleich gute Ware nirgends so preiswert zu haben ist.

**Süßrahm-Tafelbutter** and. Molkereien bei **2 Pfd à 117 Pfg.** 3354
**Landbutter** bei **2 Pfd. à 1 Mk.** und **96 Pfg.**

**Alleinverkauf für Wiesbaden der Produktion von Molkerei Züschen, Waldeck:**

## C. F. W. Schwanke Nachf.

**43 Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414.**

# Thuringia,

## Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

**Gegründet 1853. Garantiemittel: 60 Millionen Mark.**

**Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchsdiebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsschäden-Versicherung.**

Für diese als überaus coulant bekannte Gesellschaft nehme ich Anträge entgegen und bin zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit. 6850

**Adolf Berg,** General-Agen. **Wiesbaden, Kirchgasse 9.**

Agenten und Vermittler gegen hohe Abschluss-Provision stets gesucht.

## Nassovia-Gesundheitsbinden

**für Damen** (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—,
„ à ½ „ 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.
**Artikel zur Krankenpflege.**

Per 1. März oder früher suche ich eine

**tüchtige erste Taillenarbeiterin und eine tüchtige erste Rockarbeiterin.**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an
448 **J. Meyerhof,** am Platze, Hildesheim.

**MÄNNER!** SANOKCAPSELN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl 3 Ol Cub. 10 Santol 50 Caps.) PREIS 3 MK.
Von Specialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 5000, 1902 45000, u. bis Juni 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolges rühmen.
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ-LEIPZIG.
In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten andern zu haben. 848

**Ecke Roonstr. Blücher-Konsum, Yorkstr. 9,** empfiehlt: **Zucker** 24 Pfg. Probieren Sie bitte meine stets frisch gebr. **Kaffees,** per Pfd. von 80 Pfg. bis 1.60 Mk. Dieselben zeichnen sich durch Reinheit, Wohlgeschmack und Ergiebigkeit besonders aus.
3584 **G. Kochendörfer.**

## Bekanntmachung.

**Freitag, den 24. Februar 1905, nachmittags 3½ Uhr,** werden auf richterliche Verfügung die den Eheleuten **Philipp Butzbach** und **Christiane,** geb. **Faust** zu **Biebrich a. Rh.** gehörigen Immobilien, bestehend in einem daselbst belegenen einstöckigen Wohnhaus nebst zwei in dortiger Gemarkung gelegenen Aeckern, zusammen zu 20 820 Mk. taxiert, auf dem Rathause zu Biebrich versteigert.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1904.
3572 **Königliches Amtsgericht 12.**

**Restauration zur Hopfenblüthe,** Körnerstraße 7.
**Heute Donnerstag:**
**Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 3580
**A. Epple.**

## Der Krieg der Zukunft!

## Lichtbildervortrag

unter besonderer Berücksichtigung des **japanisch-russischen Krieges** am **Donnerstag, den 19. Januar, abends 8¼ Uhr,** in der **Turnhalle, Hellmundstraße 33.**
Redner: Herr **R. Feldhausen, Basel.**
**Eintritt für jedermann frei!**
**Freiwillige Beiträge** zu den Kosten werden aber dankend entgegengenommen.
Wir laden im Interesse der Friedensidee zu zahlreichem Besuche ein.
**Die Vorstände**
der Gesellschaft der Friedensfreunde
und des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege
3580 (Naturheilverein).

## Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

**Sonntag, den 22. Januar 1905,**
**Nachmittags 4½ Uhr,**
**im großen Saale d. Turnvereins, Hellmundstr. 25:**

## III. Volksunterhaltungs-Abend

**(Patriotischer Abend).**
Eintrittskarten im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.,
Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagsäulen.
3555 **Saalöffnung 4 Uhr.**

**Freibank.**
Donnerstag, morgens 8 Uhr, **Minderwerthiges Fleisch** eines Ochsen (45 Pfg.), einer Kuh (40 Pf.), einer Kuh (35 Pf.) und dreier Schweine (45 und 40 Pf.)
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
3556 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

# Wein-Restaurant „Rheingauer Hof“,

**Schierstein a. Rh.**

## Sonntag, den 22. Januar 1905: Grosses Militär-Konzert

der **80er Infanterie-Kapelle** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Gottschalk,** mit anschliessendem

**Tanzkränzchen.** 450

**Anfang 3½ Uhr.** **Letzte Züge 11 Uhr resp. 12.48 Uhr.**

---

# Unser unentgeltlicher Unterrichts-Kursus

in

# moderner Kunststickerei

auf

## Singer-Familien-Nähmaschinen

hat am **Montag, den 16. Januar** in **Niederhausen** begonnen und dauert bis zum 28. Januar.

Die Unterrichtsstunden sind Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Weitere Anmeldungen werden in dem **Sticklokal** (bei Herrn Haßler, **„Zum deutschen Haus“** in Niederhausen), sowie in unserem hiesigen Geschäftslokal entgegengenommen. 3588

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**

frühere Firma **G. Neidlinger**

**Wiesbaden, Neugasse 26.** Ecke Marktstraße.

---

## Allgemeiner Kranken-Verein. E. H.

## General-Versammlung

findet am **23. Januar 1905** im **„Deutschen Hof“**, Goldgasse 2a, **Abends 8½ Uhr,** statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechenschaftsbericht des Kassenführers.
3. Bericht der Kassenrevisoren.
4. Anstellung eines ständigen Controlleurs.
5. Festsetzung des Budgets.
6. Ersatzwahl des Vorstandes.
7. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
8. Wahl der Kassenrevisoren.
9. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

3571 **Der Vorstand.**

---

## Evangelischer Arbeiter-Verein.

## Kaisers Geburtstags-Feier.

Nächsten **Sonntag, den 22. Januar,** Abends ½8 Uhr beginnend, findet in unserem Vereinslokal **Gemeindehaus, Steingasse 9,** unsere **Kaisers Geburtstags-Feier** statt. Die Festrede wird Herr **Schulrat Neuendorff** halten. Für gemütliche Unterhaltung ist reichlich Sorge getragen.

Wir laden unsere Mitglieder mit Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu der Feier herzlichst ein.

3582 **Der Vorstand.**

---

## Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

**Samstag, den 21. Januar, Abends 8½ Uhr:**

## General-Versammlung

im **Deutschen Hof,** Goldgasse 2a.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht der Prüfungskommission.
3. Kassenbericht und Bericht der Kassenrevisoren.
4. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.
5. Feststellung der Gehälter.
6. Wahl der Kassenrevisoren.
7. Ergänzungswahl des Vorstandes.
8. **Beschlußfassung über die von dem Herrn Regierungspräsidenten gemachte Auflage betreffend Festsetzung der Sterberente und die Erhebung fester Beiträge.**
9. Allgemeines.

Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

3594 **Der Vorstand.**

---

## Bekanntmachung.

Die am 16. d. Mts. abgehaltene rothtannene Stangenversteigerung in hiesigem Gemeindewald, Distrikt „Jungholz“, ist nicht genehmigt und wird deshalb Termin zur nochmaligen Versteigerung auf

**Dienstag, den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr,**

anberaumt.

Es wird nochmals bemerkt, daß das Holz auf sehr guter Abfahrt, nahe der Schanze, lagert.

**Hettenhain,** den 17. Januar 1905.

Der Bürgermeister:
**Lauser.**

449

---

## Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die uns bei dem schmerzlichen Verluste wohlthuende Teilnahme bewiesen haben. Besonderen Dank auch dem Herrn Pfarrer Risch für seine trostreiche Grabrede, den militärischen Vorgesetzten, den Einjährig-Freiwilligen des II. Bataillons, sowie der V. Komp. des Inf.-Regts. Kurhess. Nr. 80.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Carl Wirth.**

**Wiesbaden,** 17. Januar 1905. 3558

---

**Täglich leere Eierkisten u. Brennholz** abzugeben 3586
Eier Import-Gesellschaft, Kirchgasse 30.

---

Piano für Anfänger zu kaufen ges. Off. u. **G. H 3595** an die Exped. d. Bl. 3595

---

Eleonorenstr. 5, Bäckerei mit Laden, Wohnung u. Zubeh. zu verm. Näh. bei **Rothbach.** 1 Treppe h. 3596

---

Ein braver Junge kann das Lackirergeschäft erlernen. Kost und Logis im Hause. 3597
Offert. u. **A. B. 85** an die Exped. d. Bl.

---

Werkstatt u. 5-Zim.-Wohnung, ev. auch 3—4 Zimmer mit Gas im Mtlb., Part., auf 1. April zu vermiethen 3598
Moritzstr. 9, Laden.

---

Ein Kind wird von kinderlosem Ehepaar in gute Pflege od. als eigen gegen gute Vergütung angenommen. Off. u. Nr. **100** an die Exped. d. Bl. 3605

---

Frankenstraße 9, 1 St., links, erhalten **Arbeiter** Schlafstelle. 3606

---

## Reparaturen

an **Uhren und Goldwaaren** werden solid und billigst ausgeführt 3608
**Marktstrasse 6.**

---

Ein braves Mädchen findet geg. Verrichtung leicht. häusl. Arbeiten sof. liebevolle Aufnahme bei guter Familie. Dasselbe wird wie als eigen behandelt und bekommt kl. monatl. Vergütung. 3609
Hirschgraben 18a, 1. St. r.

---

3 eleg. Maskenkostüme billig zu verk. oder zu verl. Seerobenstraße 23, Hth., 3. St., r. 3557

---

Kolonialwaren-Einrichtung, noch wie neu, sof. billig zu verk. Gneisenaustr. 10. 3559

---

Laden, 2 Zimmer, Küche, mehrere Wochen als Lagerraum oder Maskenlager zu vermieten. Näh. Frankenstr. 28, 1. St. 2956

---

Ca. 250 glatte Bierflaschen mit Verschluß billig zu verkaufen Gneisenaustr. 10, Laden. 3560

---

Neuer wollener Teppich, 3 qm, zu verkaufen Herrngartenstraße 7, 2. St. 3561

---

3-Zimmer-Wohnung, sofort beziehbar, per 1. April zu verm. Näheres bei Rud. Schmidt, Yorkstraße 33, 1. St. 3576

---

Kanarienweibchen billig zu verk. Hellmundstr. 32, 1 St. 3575

---

## Neueste Ball- und Gesellschafts-Frisuren

werden geschmackvoll ausgeführt Moritzstraße 28. 3577
**Heinrich Rufa,** Friseur.

---

Gut erh. Haselok für 15—16jähr. Jüngling und 1 Paar hohe, gefütterte Schuhe, Nr. 40, wie neu, für 5 Mk. zu verkaufen Bleichstr. 41, Hth., 3., l. 3578

---

## Laufjunge

aus achtbarer Familie für größeres Baugeschäft sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **B. G. 3566** an die Exp. d. Bl 3579

---

Ein fast neuer Kinderliegewagen billig zu verkaufen. Näheres Kellerstraße 22, 2. St 3610

---

Friedrichstr. 10, schöne freundl. Frontspitzwohnung, 1 Zim. und Küche sof. zu verm. Näheres Dotzheimerstr. 96, 1 St. 3599

---

Ein reinlicher Arbeiter f. Logis erh. Römerberg 13. 3600

---

Römerberg 13, zwei kleine Zim. u. Küche zu verm. 3601

---

Herderstr. 33, 2-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfrag. Vdh., Parterre. 3602

---

Herderstr. 33 Werkst. zu verm. Zu erf. Vdh., P. 3603

---

Herderstr. 33, Flaschenbierkeller zu verm. Zu erfragen Vdh., Parterre. 3604

---

## Der Ausverkauf der J. Werner'schen Konkursmasse

**wird bis auf weiteres fortgesetzt u. zu enorm billig. Preisen verkauft. Der Vorrat in Uhren, Gold- und Silberwaren ist noch ziemlich reichhaltig.** 3607

**Wiesbaden,**
**6 Marktstraße 6.**

---

**Bäckerei**
zu vermieten. Näheres Helenenstraße 15, 1. St. 2755

---

## Königliche Schauspiele.

**Donnerstag, den 19. Januar 1905.**
23. Vorstellung 19. Vorstellung. Abonnement D.

## Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Elmblad.

| | |
|---|---|
| Carmen | Frau Schröder-Kaminsky |
| Don José, Sergeant | Herr Sommer. |
| Escamillo, Stierfechter | Herr Winkel. |
| Zuniga, Lieutenant | Herr Schwegler. |
| Morales, Sergeant | Herr Engelmann. |
| Micaela, ein Bauernmädchen | Frl. Müller. |
| Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke | Herr Spieß. |
| Dancairo } Schmuggler | Herr Schub. |
| Remendado } Schmuggler | Herr Henke. |
| Frasquita } Zigeunermädchen | Frl. Hans. |
| Mercédès } Zigeunermädchen | Frl. Cordes. |
| Ein Führer | Herr Andriano. |
| Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk. | |

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

**Die vorkommenden Tänze und Evolutionen** sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von Frl. Peter, Frl. Salzmann, dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.

Nach dem 1. u. 3. Akte 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

---

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

**Donnerstag, den 19. Januar 1905.**

130. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung auf Loge u. 1. Sperrsitz 1 M., 2. Sperrsitz 50 Pf. Balkon 25 Pf.

**3. und letztes Gastspiel C. W. Büller.**

## Dr. Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.

| | |
|---|---|
| Leopold Griesinger, Juwelier | Georg Rücker. |
| Julie, dessen Tochter | Bertha Blanden. |
| Max von Baden, deren Gatte | Heinz Hetebrügge. |
| Dr. Ferdinand Klaus | Otto Rienscherf. |
| Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau | Sofie Schenk. |
| Emma, deren Tochter | Elly Arndt. |
| Paul Gerstel, Referendar | Rudolf Bartak. |
| Marianne, Haushälterin bei Griesinger | Klara Krause. |
| Lubowski, Kutscher } bei Dr. Klaus | * * |
| Auguste, Dienstmädchen } bei Dr. Klaus | Wally Wagener. |
| Anna | Else Moorman. |
| Behrmann | Max Ludwig. |
| Colmar, } Bauern | Theo Ohrt. |
| Jacob, } Bauern | Emil Kneib. |
| * * Lubowski | C. W. Büller a. Gast. |

Nach dem 2. u. 3. Akte größere Pausen.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

---

## Kurhaus zu Wiesbaden.

**Donnerstag, den 19. Januar 1905.**

## Abonnements-Konzerte

des

**städtischen Kur-Orchesters**

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER.**

| | |
|---|---|
| 1. Einzugs-Marsch | M. Jeschke. |
| 2. Ouverture zu „Idomeneus“ | Mozart. |
| 3. Serenade | F. Picht. |
| 4. Aufforderung zum Tanz, Rondo | Weber-Berlioz |
| 5. Balletmusik aus „Die Camisarden“ Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer. Solo-Violoncell: Herr Schildbach. | Langert. |
| 6. Vorspiel zu „Tristan und Isolde“ | Wagner. |
| 7. Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar“ a) Vorspiel (In der Königshalle). b) Intermezzo (Borghilds Traum). c) Huldigungsmarsch. | Grieg. |

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

| | |
|---|---|
| 1. Ouverture zu „Das Spitzentuch der Königin“ | Joh. Strauss. |
| 2. Intermezzo aus „Naila“ | Delibes. |
| 3. Brünetten-Walzer | Ganne. |
| 4. Cavatine | Raff. |
| 5. Ungarischer Marsch aus „La damnation de Faust“ | Berlioz. |
| 6. Andante aus der G-dur-Sonate, op. 14 | Beethoven. |
| 7. Fantasie aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 8. St. Quentin-Marsch | Kéler Béla. |

---

## Ein Fahrrad gratis

„kann sich Jedermann leicht verdienen, wer „bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt „Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu den„selben. Studieren Sie unsere Nachweisbücher, „die wir an jedermann kostenlos durch die „Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabfolgen „lassen“. 895

Wiesbadener
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.
Herausgeber: A. J. KEIL
in Frankfurt a. M.

---

**Zum leckeren Müffelche,**
Heute Donnerstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 3583
**Wilhelm Röhrig.**

# Augen auf!

Einfachheit in der Handhabung u. Zuverlässigkeit in der Wirkung — das sind die Kardinalforderungen, die man an einen brauchbaren Hand-Feuerlöschapparat stellen muss.

**Nur Minimax** erfüllt diese Ansprüche voll und ganz.

**Der Minimax**
ist
leicht und von Jedermann bequem zu handhaben,

hat
weder Pumpe, Kolben, Schlauch
noch Mechanismus,

ist
jede Sekunde funktionsbereit und kann infolge seiner einfachen Konstruktion nicht versagen,
spritzt durch einen einzigen Schlag auf den Knopf 12—14 m weit und kann mit einer Hand betätigt u. gehalten werden,

kann
bequem über Leitern, Korridore, Treppen getragen werden. Durch Türspalten kann man den Apparat halten und in die kleinsten Winkel den Strahl dirigieren.

**Der Annihilator**
ist schwer, kompliziert und von schwachen Personen kaum zu handhaben,
hat
**Pumpe,** die einrosten kann,
**Kolben,** der eintrocknen kann,
**Schlauch,** der brüchig werden kann,
**Mechanismus,** der in Unordnung geraten kann,
steht
meist ungefüllt herum und muss regelmässig auf seine Brauchbarkeit kontrolliert werden,
muss
durch fortwährendes Pumpen mit der einen Hand in Tätigkeit gehalten und mit der anderen Hand muss der Schlauch dirigiert werden. Zu seiner Betätigung sind eine ziemliche Portion Kraft und der Gebrauch beider Hände erforderlich, ist
wegen seiner Schwere umständlich zu transportieren.
Seine Verwendbarkeit ist eine beschränkte.

In 1½ Jahren wurden mehr als **40,000** Minimax-Apparate verkauft und mit **Minimax** in diesem Zeitraume mehr als **400 Brände gelöscht. Kein Feuerlöschapparat hat auch nur annähernd solche praktischen Erfolge aufzuweisen.** Preis des Minimax: 40 Mk. incl. 2 Füllungen. Ersatzfüllungen nach Bränden gratis. **Minimax ist unentbehrlich** für Fabriken, Geschäfte, Hotels, Läger, Institute, Haushaltungen etc. Eingeführt bei den meisten europ. Fürstenhöfen und den ersten Industriellen.

**Einige Atteste aus der neuesten Zeit:**

Am 25. Dezember v. J. entstand in **Wiesbaden** in einem Hause an der Häfnergasse ein Schadenfeuer, worüber der Minimax-Besitzer schreibt:

„Ich bestätige Ihnen gern meine vollste Zufriedenheit über die **vorzügliche Wirkung des Minimax-Apparates,** da das Feuer schon **nach wenigen Sekunden** vollständig erstickt und somit jede weitere Gefahr vollständig ausgeschlossen war."

**Wiesbaden,** den 27. Dez. 1904

Ich bestätige Ihnen gern, dass bei einem am 23 d. M. in meinem Zweiggeschäfte ausgebrochenen Schaufensterbrande Ihr „**Minimax-Apparat**" **sich gut bewährt hat.**

Hochachtungsvoll
gez. **August Engel,** Hoflieferant.

**Leobschütz,** den 30. Dez. 1904.

Im Sommer ds. Js. entstand in der Dampfmühle von C. Böhm hierselbst im Maschinenraum Feuer. Ehe dasselbe bemerkt wurde, hatte die Maschine Feuer nach dem Obergeschoss geschleudert, woselbst über 30 Ctnr. Getreidestaub lagerten. Mit 2 Minimax-Apparaten wurde der Brand gelöscht, ehe es zum Alarmieren **der Feuerwehr kam.** Bei der im Sommer gewesenen grossen Hitze u. Trockenheit **wäre die grosse Dampfmühle** zweifellos **vernichtet** worden. Minimax dürfte nach meiner Ueberzeugung in keiner **Fabrik,** Mühle, Warenhaus etc. fehlen.

Für den Laien gibt es z. Z. kein besseres Mittel einen Brand im Entstehen zu löschen.

**Gillner,** Brandmeister.

**Zeugnis der Laurahütte!**
Laurahütte O.-S., den 4. Jan. 1905.

. . . . . mit blossen Eimern konnte der Brand schlecht erstickt werden, **doch als Minimax in Tätigkeit** gesetzt wurde, konnte **man soweit zu, um das Feuer** zu erdrücken.

Ferner am 12. Dezember 1904 war ein Teil eines Daches in der Arthurhütte in Brand geraten; **durch den Angriff mit Minimax** wurde ein weiteres **Umsichgreifen des Feuers verhindert, da bis zum Anrücken der Spritze an dieser Stelle über ¼ Stunde vergangen wäre.**

Hochachtungsvoll
gez. **Die Hütten-Verwaltung.**

**Städt. Feuerwehr Barmen.**
Barmen, den 27. Dez. 1904.

Bei einem am 22. Dezember hier stattgefundenen Brande, Bauenthalerstrasse Nr. 19, ist der hier in Gebrauch gegebene **Minimax-Apparat** beim ersten Angriff bis zum vollständigen Vornehmen der Schlauchleitungen in Verwendung gewesen und **hat gut und mit Erfolg funktionirt.**

gez **Hause,** Brandmeister.

**Barmen,** den 29. Dez. 1904.

Bei einem am 2. Feiertage, dem 26. cr., ausgebrochenen Schadenfeuer haben 4 der Minimax-Apparate so **vorzügliche Dienste geleistet,** dass durch deren Anwendung das ziemlich starke Feuer, welches sich schon bis zur Decke des Raumes ausgebreitet hatte, **vollständig gelöscht wurde.** Wir können daher mit voller Ueberzeugung mit den Apparaten zufrieden sein und werden nicht verfehlen, auf Wunsch jedermann die Vorzüglichkeit der Apparate zu empfehlen.

Wir bitten Sie, uns 4 weitere Apparate zuzusenden und zeichnen

gez. **Otto Budde & Co.,**
Stückfärberei und Appretur-Anstalt.

**Fulda,** den 16. Dez 1904.

Bei einem Zimmerbrand benutzte ich den Minimax-Apparat des Herrn Max Baer, hier.

Die Wirkung desselben war grossartig, da schon nach wenigen Minuten das Feuer vollständig gelöscht war. Ohne diesen Apparat wäre sicher bedeutender Schaden entstanden.

Hochachtungsvoll
gez. **Anton Schwarz,**
Versandhaus feinster Fleischwaren.

**Kalk** b. Cöln, den 24. Dez. 1904.

Wir hatten vor Kurzem Gelegenheit, die Wirksamkeit Ihrer Feuerlöschapparate praktisch zu erproben, indem in unserer Celluloidwerkstatt Feuer ausbrach, **welches durch 2 Ihrer Apparate in kurzer Zeit gelöscht wurde, sodass ein grösserer Schaden verhütet wurde.**

**Die Apparate funktionierten zu unserer grössten Zufriedenheit.**

Hochachtungsvoll
**Kölner Accumulatoren-Werke Gottfried Hagen.**

**Lette-Verein.**
**Berlin,** den 16. Dez. 1904.
W. 30 Viktoria Luise Platz 6.

Hierdurch teile ich Ihnen höfl. mit, dass vor einigen Tagen in unserm Schulhause ein Brand stattfand, den eine Lehrerin ohne weiteres und in **kürzester Zeit** mit ihrem Hand-Feuerlöschapparate Minimax löschen konnte, sodass in einigen Minuten nach Ausbruch des Brandes **jede Gefahr beseitigt war.**

Ich empfinde hierüber eine um so grössere Genugtuung, als ich es war, der s. Z. den Lette-Verein veranlasste, Ihre Minimax-Apparate in den verschiedenen Korridoren und in den Laboratoriumsräumen aufzuhängen.

Hochachtungsvoll
gez. Dir. **Schulz-Hanke.**

Im Monat Dezember allein mehr als 50 Atteste über mit Minimax gelöschte Brände erhalten!

**Was wählen Sie zum Schutz von Leben und Eigenthum?**
Fordern Sie noch **heute** kostenlosen Prospekt etc. von der
**Minimax-Apparate-Bau-G. m. b. H.,**
**Köln,** Berlin, Leipzig, Hamburg, Stuttgart, Wien, Zürich, London, Mailand, New-York.
Vertreter: **J. Schmitz,** Schwalbacherstrasse 57. 8456

# S. Hoher & Co.,

## Marktstraße 34.

Infolge einer polizeilichen Verordnung sind wir genöthigt, den Verkauf in Haushaltungs-Artikeln im Souterrain einzustellen. Wir verkaufen daher in dem dazu gemieteten Lokal, **vis-à-vis** unserem Hauptgeschäft, wegen

# Aufgabe

der

# Haushaltungs-Artikel

## zu Spottpreisen aus.

Die Gelegenheit, in diesen Bedarfs-Artikeln billig zu kaufen, ist günstig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Liqueurgläser | 3 Pf | Frühstücksplatten | 10 Pf. |
| Wassergläser | 3 Pf. | Gemüsetonnen | 20 Pf. |
| Kinderflaschen | 4 Pf. | | |
| Bierbecher mit Fuß | 5 Pf. | **Porzellan.** | |
| Weingläser | 6 Pf. | | |
| Menagen 2-teilig, | 6 Pf. | Untertassen | 4 Pf. |
| Zuckerdosen mit Fuß | 8 Pf. | Kindertassen, dick, | 5 Pf. |
| Citronenpressen | 9 Pf. | Rahmgießer | 5 Pf. |
| Stangengläser (0,4 0,5) | 10 Pf. | Bier-Untersätze | 10, 5 Pf. |
| Kaiserbecher | 10 Pf. | Compotteller | 8 Pf. |
| Weingläser, Römer, | 13 Pf. | Salatièren | 14 Pf. |
| Weingläser, graviert, | 16 Pf. | Platten | 15 Pf. |
| Hyacinthengläser | 14 Pf. | Tassen, decorirt, mit Untertassen | 15 Pf. |
| Henkelseidel, (0,2 ¼ 2.), | 14 Pf. | Dessertteller, bunt, | 15 Pf. |
| Henkelseidel, 0,3, 0,4. 0,5, | 17 Pf. | Dessertteller, Grosmuster, | 15 Pf. |
| Henkel-Pilsner, 0,3, 0,4, 0,5 | 22 Pf. | Aschenschalen, dec., | 20 Pf. |
| Becher mit Goldschrift Gruß aus Wiesbaden | 20 Pf. | Kaffeekannen | 20 Pf. |
| Sturzflaschen, gl. und gem., | 20 Pf. | Menagen, bunt und Goldrand, | 25 Pf. |
| Bierkrüge | 20 Pf. | Wichsbürsten Stück | 15 Pf. |
| Wasserflaschen | 20 Pf. | Schrubber | 15 Pf. |
| Wasserflaschen, gem., | 30 Pf. | Abseifbürsten | 15 Pf. |
| | | Straßenbesen | 35 Pf. |
| **1 Posten Sektgläser mit Fuß** gediegene Muster, zum Aussuchen | 30 Pf. | Spankörbe | 10 Pf. |
| | | Ueberhandtuchhalter | 35 Pf. |
| | | Petroleumkannen | 35 Pf. |
| Steingutteller | 4 Pf. | Reibmaschinen | 110 Pf. |
| Seifen- u. Zahnbürsten-Schalen | 10 Pf. | **Emaille zum Aussuchen** per Pfund **45** Pf., marmorirt **55** Pf. | |

8553

# Wohnungs-Anzeiger.

## Wohnungs-Gesuche

Eine ruhige kl. Familie sucht zum 1. April eine 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör. Off. mit Preisang. u. **K. E. 3194** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3193

**Colonie Eigenheim.** Part.-Wohn., Garten-Beigel. ges. Näh. in der Exp. d. Bl. od. b. **Fr. Leicher,** Adelheidstr. 46. 3200

**Gesucht,** Kolonie Eigenheim, Part.-Wohn., Garten, Mans., sonnig. Offerten an **Fr. Leicher,** Adelheidstraße 46. 370

## Vermiethungen.

**Wilhelmstr. 10,**

**Bel-Etage,** Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift ec. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

### 7 Zimmer.

**Rheinstr. 62,** 1. u. 2. St., je 7 Zim. m. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. später zu verm. Näh. das. 3103

### 6 Zimmer.

Bismarckring 2, Hochpart., sch. 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 3531

Hochherrsch. billige Wohnung Luxemburgplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim. 2 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet ec., per sof. oder sp. Näh. im Hause 2. St. 1225

### 5 Zimmer.

**Clarenthalerstraße 2,** bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. St., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Erbacherstr. 2, Ecke Wallluferstr., eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigst zu vermieten. Näh. das. Part. 5605

Goethestr. 22, 2. 5-Z.-Wohn (neu herger.) auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Part. 3512

### 4 Zimmer

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dotzheimerstr. 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, eventl. sofort oder später zu verm. Näh. Part., l. 8176

**Neubau** Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Niederwaldstr. 2, Ecke Dotzheimerstraße, schöne 3- u. 4-Zim. Wohnungen, auch 2 Zimmer mit Werkstätte p. sof. od. spät. z. vm. Näh. im Bäckerladen. 2785

Neubau Philippsberg r. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

**Yorkstraße 4,** Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. ec. per 1. Febr. od. später zu verm. Aftermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

### 3 Zimmer.

Bismarck-Ring 33, schöne 3-Zimmer-Wohnung m. Zub. auf 1. April zu verm. 3458

Bleichstr. 17, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Part. 3487

Dreiweidenstr. 1, sch. 3-Zim.-Wohnungen per 1. April zu verm. Näh. das. 1. St., l. oder Bismarckring 2. im Laden. 3529

Friedrichstr. 14, Vdh., 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Zub., für Geschäftszw. geeignet, per 1. April. Näh. 1. Etage. 3498

Eine Mans.-Wohn., 3 hübsche Wohnräume, per sof. oder 1. Jan. 1905 zu vm. Näh. Emserstraße 40, 1. 1327

Herderstraße 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Novbr. z. vm. Näh. Part. rechts. 5785

Niederwaldstr. 4 sind sch. 3-Zim.-Wohnungen m. Bad u. elektr. Licht, mit allem Zubeh. per sofort oder 1. April zu verm. Näheres Part., links. 2786

Niederwaldstraße 6, u. der Dotzheimerstr., sch. Wohnungen, Part., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., Erk.-Balkon, Küche m. kompl. Kohlen- und Gasherd, 2 Mansarden u. 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstr. 5, Seitenb. b. F. Weingärtner. 222

Niederwaldstr. 10, Neub. **Wiemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per 1. Jan. event. früher. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96 1. 4976

Moritzstraße 8, Hth., ist eine kleine abgeschlossene 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh., 1. St. 3547

Wilhelminenstr. 1, P., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. a. ruh. Miether zu verm. Näh. das. od. Baubureau Hildner, Dotzheimerstraße 41. 3506

**Zietenring 12,** sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

**Dotzheim,** Eine schöne Wohnung von 3 Zim., Küche und Laden für Metzgerei eingerichtet, in schöner Lage. Näh. Schiersteinerstraße 19 in Dotzheim.

3 bis 3 Zimmer und Küche im 1. St. zu verm. Näh. Dotzheim, Rheinstr. 16. 2906

### 2 Zimmer.

2 Zimmer, Küche, Keller und Stallung für 1 Pferd z. vm. Näh. Feldstraße 17, bei **Born,** 1. St. 3461

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Kapellenstr., eine kl. Dachwohn., 3 Räume (Preis 15 M. per Mt.) zu verm. Näh. Dambachtal 2, 2. 3340

Niederwaldstraße 6, u. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 2 Zimmer, Bad, Speisekammer, Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenbau bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Lager oder Büreauraum zu vermieten. 223

**Mauritiusstrasse 8** ist per 1. April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 260 Mark zu vermiethen. 2960

Neugasse 16, eine 2-Zimmer-Wohnung m. Zubehör an kl. Familie per 1. April zu verm. Näh. Korbladen. 3469

Wohnung von 2 Zimmern, K. und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Scharnhorststr. 6, Part. 2941

2 ineinandergehende Mansarden, zusammen oder auch einzeln zu vermieten Schwalbacherstraße 43, 3. St. 3199

Schiersteinerstr. 19, Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller (15 M.) zu vermiethen. 3314

Sehr schöne 2-Zim.-Wohnung m. Küche u. Keller sof. für 260 M. zu verm. Näh. Zimmermannstraße 7, 3., r. 3463

**Zietenring 12,** 2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mtlb. Näh. das. Baubureau. 1879

### 1 Zimmer.

Adlerstraße 30, Zimmer u. K. zu verm. 3517

1 Zimmer und Küche z. Preise von 15 Mk. auf gleich z. vm. Zu erfragen Adlerstraße 48, 1. St., r. 2737

Ein Zimmer u. Küche, Part., auf 1. Febr. zu verm. 3295 Helenenstraße 10.

**Mauritiusstrasse 8** ist per 1. Februar ein großes, leeres **Zimmer** im 3. Stock für 12 Mk. monatl. zu verm. 2959

Nerostr. 6, Hth., 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. im Laden. 3472

Rauenthalerstraße 10, Hochp., r., leere Mans. sof. bill. zu verm. 3522

**Rheingauerstraße 7,** 1-Zimmerwohnung mit Speisekam. und Kloset im Abschl. zu vermieten. Näheres Eltvillerstraße 12, Carl Wiemer. 3501

Steingasse 32, im Part. Zimmer und Küche auf gl. od. später zu vermiethen. 3475

Walramstr. 25 ist eine sch. Dachwohn., 1 Zimmer, Küche u. Keller auf gl. o. sp. zu vermieten. Näh. im Laden. 3283

### Möblirte Zimmer.

**Albrechtstr. 6, 1,** gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 2483

Schlafstelle frei Adlerstraße 60, bei Pfeil, Hth. 3453

Bleichstr. 9, H., 1. St., links, möbl. Mans. mit Frühstück zu vm., 3 M. pro Woche. 3489

Bismarckring 25, 3. St., links, möbl. Zimmer m. Kaffee, 20 M., ev. auch Pension, z. vm. 3269

Blücherstraße 9, 2. Et., l., schön möbl. Zim. zu verm. 3502

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Frankenstraße 23, 2., l., b. Frau Dörr. 3507

Einfach möbl. Zimmer billig zu vermiethen 3426 Friedrichstr. 8, Hth., 3.

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen 3302 Grabenstr. 9. 2. St., links.

Hellmundstraße 46, 1., links, erh. anst. junge Leute gute Kost und Logis. 3389

Logis mit oder ohne Kost zu vm. an anst. Arbeiter Helenenstr. 5, Restauration. 3362

**Möbl. Zimmer** zu vermiethen 3379 Mauergasse 3/5.

Einf. möbl. Zim. mit und ohne Pension zu verm. Mauritiusstraße 7, 3. St., links. 9305

Marktstraße 12, 3. St., l., bei Schäfer erh. j. Mann sch. Logis m. oder ohne Kost. 2746

Reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Moritzstr. 9, M., 1, l. 2611

Moritzstraße 38, 1., sind 3 möbl. schöne Zimmer zu vermiethen. 3514

1 anst. Arbeiter findet sch. Logis Moritzstr. 45, M., 2., l. 3309

**Gut möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen 628 Mühlgasse 13, 2. St.

Roonstraße 16, 1., l., einf. möbl., heizb. Zimmer billig zu vermiethen. 3504

Schwalbacherstr. 35, Gth., 1. St., l., möbl. Zim. m. Kaffee (16 M. p. Mt.) zu verm. 3213

Schwalbacherstraße 53, 1. St. ein schön möbl. Zimmer mit Klavier u. ein einf. möbl. Zimmer gleich zu verm. 1363

Walluferstr. 9, Hth., 3., ein sch. möbl. Zimmer (monatl. 10 M.) zu vermiethen. 3465

Weilritzstraße 33, freundl. möbl. Zimmer zu verm. 9787

1 gut möbl. Zim. an Fräul. od. Herr zu verm. 3539 Westendstr. 18, Hth., 1 St., r.

### Läden.

**Ladenlokal** im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Bismarckring 2, schöner Laden mit 2 Ladenzimmern u. Lagerräumen per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 3530

**Laden** m. Wohnung, in welchem seit Jahren gutgeh. Spezereigeschäft betrieben wurde, Umstände halber auf gleich od. 1. April zu verm. Näh. Frankenstraße 28, 1., lks. 2956

**Hellmundstr. 58,** Ecke Emserstraße (Neubau), **Eckladen** mit Wohnung und Lagerräumen (für Colonialwaarengesch. geeignet), per 1. April oder früher zu vm. Näheres Emserstr. 22, P. 3454

### Werkstätten etc.

Adelheidstraße 83, Weinkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54, Part., links. 2897

**Für Kutscher. Stallung** f. 4—5 Pferde im Westend nebst 3-Zim.-Wohn. u. allem Zubeh. per 1. April 1905 zu verm. Näh. Emserstr. 40, 1. St. 1328

Grabenstr. 30 sind Werkstätten u. Wohnungen von 2 Zim. mit Küche u. Zubh., sowie ein ganzes Haus in der Metzgergasse (pass. für Trödler, Antiquar oder Schuhwaarenhändler) p. 1. April 1905 zu verm. 1883

Helenenstraße 16, kleine, helle **Werkstätte** per 1. April zu vermiethen. 3540

Arbeitsraum od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch getheilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

**Hellmundstr. 58,** Ecke Emserstraße (Neubau), große, helle **Souterrainräume,** auch für Werkstätte geeignet, per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Emserstraße 22, P. 3455

**Stall** für 1 Pferd u. Remise auf 1. April zu verm. 3444 Moritzstr. 9 Laden.

Moritzstraße 9, **Werkstätte** mit schöner Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 3494 Näh. im Laden.

Rauenthalerstr. 10, Hochp., rechts, schönes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3521

**Rheinstraße 44,** **Lagerraum** ab 1. März zu vermieten. 3511

Weilritzstraße 11, eine helle geräumige Werkstätte per 1. April zu verm. Näh. Part. 3500

Yorkstraße 29, schöne geräumige Werkstätte (event. mit 2-Zim.-Wohnung) auf 1. April d. zu vm. Näh. 1. St., l. 2988

**Großes Vereinslokal** mehrere Tage der Woche frei, besonders geeignet für Gesangvereine 3270 **Bayrische Bierhalle,** Adolfstr. 3. Adolfstr. 3.

## Kapitalien.

**Geld**darlehne f. Pers. jeden Stand. z. 4, 5, 6 pCt., auch in kl. Raten rückzahlb. Herm. Sobotta & Co., Laurahütte O/S 338

**65,000 Mark** auf 1. Hypothek auf ein rentables Geschäftshaus von Capitalisten direkt gesucht. Nähere Auskunft Bahnhofstraße 9, im Cigarrenladen. 438

**Wer Geld** (zu jedem Zweck) diskret sucht, schreibe sof. an E. Zimmermann, Stuttgart, Silberburgstraße 139. Rückporto. 1609/72

## Verschiedenes.

**Bücher-** Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann diskret nach langjähriger Praxis. 1457

**W. Pfefferkorn,** Philippsbergstraße 17/19., 3., r.

**Trauringe,** massiv Gold, fertigt zu jedem Preise **G. Gottwald,** Goldschmied, 7 Faulbrunnenstrasse 7. Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 890

**Ausverkauf** Ellenbogengasse 11. Da der Laden bis 20. d. Mts. unbedingt geräumt s. muß: Schlittschuhe 40 Pfg., Wasserkannen 15 Pfg., Fischglocken 10 Pfg., Suppenterrinen m. Deckel 25 Pfg., Laterna magica-Bilder Dtzd. von 30 Pfg. an, Emaillierdeckel, alle Größen, 10 Pfg., sow. sonstiges, alles weit unter Preis. 3479 **Chr. Reininger.**

Eingem. Weißenrüben, Lappenkraut, Salz- u. Brühbohnen, Sauerkraut, Schmalz, Pfd. 45 Pf. Aepfel, Goldparmän u. Ho änder Reinetten, per Pfd. 12, 10 u. 8 Pfg. zu haben bei **Fritz Weck,** Frankenstraße 4. 2651

**Leuseuer Reinlich,** Gneisenaustraße 6 3496

**Kartendeuterin,** berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120 Frau **Nerger Wwe.,** Nettelbeckstr. 7,2. (Ecke Yorkstr.

# Heirat.

Fabrikant, 30 J., prot., in Univ.-Stadt Südd. wünscht zur Uebern. d. väterl. Fabrik Bekanntschaft mit jg. Dame, ev. jg. Witwe zw. Heirat zu machen. Erforderl. Vermögen ca. 200 Mille. Kapit. k. bzw. sichergestellt werden. Gefl. Ang. unt. **H. L. 441** an die Exp. d. Bl. 441

**Phrenologin** Seerobenstraße 9, 2. Hth., 2. 1 2901

**Heirat** wünscht Waise, mittelgr., corpulent, häusl. erzog., Verm. über 100,000 Mk., m. sol. Herrn, statt. Fig., (Verm. Nebensache). Gefl. Zuschr. u. **„Fides"**, Berlin, Postamt 18. 712/97

Junge Witwe, 22 J., kinderlos, ohne jed. Anhang, im Besitz von über 500,000 M., w. Heirat m. sol. Mann. Verm. nicht erforderl. Bewerb. unter „Veritas". Berlin N. 39, erb. 216 116

**Heirat!** Welcher charactervolle Herr würde alleinst. j. Dame (350,000 M Verm.) d. Heirat gl. mach.? Antr. Off. u. **„Liebesglück E. R."** Berlin S. O. 26. (Rkp.) 215 116

**Kartendeuterin** 3326 Walramstr. 30, Hth., Dach, links.

**Bei Zahnschmerz.**

Zu haben nur in den Drogerien bei: 153 **Backe & Esklony,** Taunusstr., **E. Brecher,** Neugasse, **R. Göttel,** Michelsberg 23, **W. Gräfe,** Webergasse, Apotheker **Portzehl,** Germ.-Drog., Rheinstr. 55, **H. Roos Nachf. W. Schupp,** Metzgerg. 5, **Chr. Tauber,** Nassovia-Drogerie, Kirchgasse, **Th. Wachsmuth,** Friedrichstrasse 45.

**Dotzheimerstraße,** gegenüber von Kraft, **kann Schutt abgeladen werden,** Karren 20 Pfg., beim Unternehmer Schaaf. 3545

**Portemonnaie** mit größerem Inhalt am Montag Abend obere Rheinstr. verloren. 3524 Abzug. gegen gute Belohnung Rheinstraße 76, Part.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie Ausb. derselben wird schnell und billig besorgt Wellritzstr. 8, Stb., 1. 1107

**Holländische Möbel-Politur** zum Selbstgebrauch für Jedermann empfiehlt: 1163/256 **Johann Ernst,** Möbellager, **Wiesbaden, Hellmundstraße.**

**Kaiser-Panorama** Rheinstraße 37, unterhalb des Luisenplatzes

**Jede Woche zwei neue Reisen.** Ausgestellt v. 15. bis 21. Jan. 1905. Serie I: **Siam.** III. Cyclus. Serie II: **Frankreich,** Schloß Pierrefonds an der Loire, Saumur, Angers, Clisson ec. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602 Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. **Abonnement.**

## Kaufgesuche.

Suche sof. eine kl. nachweislich gutgeh. **Schweinemetzgerei** mit Wohnung u. Inventar. Offerten mit Preisangabe unter **F. D. 442** an die Expedition ds. Blattes. 442

**Haus,** Mitte der Stadt, in welchem Wirthschaft errichtet werden kann, zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. K. 100** hauptpostlagernd. 3418

## Verkauf.

Zwei neu erb., comfort. einger. **Villen** sind preiswerth zu vermiethen, eine davon zu verk. Geeignet für Aerzte, Juristen, auch Schülerpens. ec. Auskunft Aarstr. 4. Besichtigung tägl. von 11—2 Uhr. 3416

**Haus** mit gutem Geschäft für M. 20000 zu verk. Anzahlung ca. 2000 M. Näh. Biebrich, Wilhelmstraße 24, 2. St., l. 419

Die Villa Heinrichsberg 4, seith. Institut **Wolff,** mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung ec. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27, P. 7633

**Sonnenberg,** Villa Flora, Adolfstr. 5, Ecke Gartenstr., massiv gebaut, jetzt renovirt, mit schönem Garten, preisw. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Luisenstr. 12 b **Ph. Meier.** 3398

**Ein Colonialwaarengeschäft** ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3316

Gut erhaltene **Zimmerthüren** billig zu verkaufen 3423 Rheingauerstr. 3, Baubureau.

Fünfzig leere, leichte **Backkisten,** einige Hundert viereckige **Cacesdosen** mit Glasdeckel, 50 schöne **Kuchenbleche** billig zu verkaufen 3528 **Bierstadter Höhe, Grenzstraße 5.**

Prachtv. rehbraune persische **Windhündin** zu verkaufen Rheinstraße 97, 3. St. 3381

**Kanarien-Edelroller,** alle Tour u. durchschlagend, mit schönen Hohlrollen, à 6 u. 8 Mk. zu verkaufen. **August Kaiser,** Castellstr. 10, Vdh., 2. St. 3432

**Kanarien-Edelroller,** alle Touren durchschlagend, sowie Weibchen u. Vogelhecken zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. Stock, Reichert. 9979

**Zu verkaufen:** 1 fast neues **Federröllchen** u. 1 zweiräderiger **Wagen** f. Eselfuhrwerk, sowie 1 **Zuggeschirr** für Esel Mainzerlandstraße 5 („Zur Quelle"). 3513

Ein gebrauchter, zweispänniger Kohlenwagen zu verkaufen Feldstr. 15, Hth., Part. 3516

**Federrolle,** fast neu, 35—40 Ztr. Tragkraft, billig abzugeben 3240 **Moritzstraße 50.**

**Elektrische Bogenlampe** (Wechselstrom), nebst Zubehör verkaufe billigst 805 Bahnhofstraße 10, Laden.

1 gebogenes **Sockelschild** (Eisenblech), billig zu verk. Bahnhofstraße 10. 806

**Reinen Weisswein,** eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8, 1. St. 2242

Vollständiges Bett m. Plüschelaufsatz, 1 Ausziehtisch, 2 Ottomanen sof. preisw. abzugeben Moritzstr. 21, Hth. 3485

Ein Sopha und 2 Sessel billig zu verkaufen 1917 Schwalbacherstr. 3, 1, r.

Mehrere hundert Zentner **Streustroh** zum billigsten Tagespreis hat abzugeben **Hombrecher,** Weilstraße 18. 2862

Matratze 10 M., Strohsäcke v. 5 M. an. **Phil. Lauth,** Bismarckring 33, Tel. 2823. 2806

Schöner schwarzer Glasschrank, Theke m. Schubladen, versch. Glaskasten, Stehleiter ec. billig zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 17, b. Herrn **Haub.** 1464

Gebrauchter **Wasserstein** billig zu verkaufen 801 Bahnhofstraße 10, Laden.

# Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 16. Donnerstag, den 19. Januar 1905. 20. Jahrgang.


## Amtlicher Theil.

**Bekanntmachung.**

**Montag, den 23. Januar d. Js.**, Vormittags, soll in dem Walddistrikte **Neroberg 12** das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 4 Rmtr. eich. Scheitholz,
2. 6 Rmtr. erlen Scheitholz,
3. 208 Rmtr. buchen Scheitholz,
4. 48 Rmtr. buchen Prügelholz und
5. 2650 Rmtr. buch. Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. Sept. 1905.

Das Holz lagert an guter Abfuhrt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor dem Neroberg-Restaurant.

Wiesbaden, den 16. Januar 1905.

3460 **Der Magistrat.**

## Feuerwehrdienstpflicht
### für das Jahr 1905.

Die Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden, betreffend das Feuerlöschwesen, vom 10. September 1893, bestimmt in:

§ 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind alle männlichen Einwohner der Stadt, welchen nach § 5 der Städtordnung das Bürgerrecht zusteht. Die **Dienstpflicht beginnt mit dem 1. Januar** des dem zurückgelegten **25. Lebensjahr** folgenden Jahres; bei neu Zugezogenen jedoch erst mit 1. Jan. nach Erlangung des Bürgerrechtes. Die Dienstpflicht **erlischt am 31. Dezember desjenigen Jahres**, in welchem das **35. Lebensjahr zurückgelegt** wurde.

§ 4. **Befreit** vom Feuerwehrdienst sind: 1. Reichs- und Staatsbeamte, sowie auch Hof- und Gemeindebeamte, Beamte des Communalverbandes und Militärpersonen, auch wenn sie zur Disposition gestellt oder in Ruhestand versetzt sind. 2. Die Geistlichen, Lehrer Aerzte und Apotheker. 3. Körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen des Branddirektors von einem durch ihn bestimmten Arzte (Herr Dr. med. Friedrich Cuntz, Kleine Burgstr. 9) ein ärztliches Zeugniß vorzulegen haben. Ueber sonstige Befreiungen entscheidet die Feuerwehr-Deputation.

§ 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch ein jährlich an die Stadtkasse im Voraus zu zahlendes **Loskaufgeld ablösen.** Das Loskaufgeld beträgt, wenn der Pflichtige zur **Staatseinkommensteuer** mit einem Steuersatze

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| bis zu | 9 Mk | einschl. | veranlagt ist | = | 6 Mk. |
| „ „ | 26 „ | „ | „ „ | = | 8 „ |
| „ „ | 52 „ | „ | „ „ | = | 10 „ |
| „ „ | 146 „ | „ | „ „ | = | 15 „ |
| „ „ | 300 „ | „ | „ „ | = | 20 „ |
| bei einem höheren Steuersatze | | | | = | 25 „ |

Alle zum 1. Januar jeden Jahres dienstpflichtig gewordenen Einwohner haben sich nach der im amtlichen Organ des Magistrats der Stadt Wiesbaden erfolgenden öffentlichen Aufforderung des Branddirectors zum Dienste **persönlich** zu melden.

Hiernach werden alle männlichen Einwohner der Stadt Wiesbaden, welche in den Jahren 1870 bis 1880 geboren sind, das Bürgerrecht besitzen, und mindestens 9 Mk. Staatssteuer entrichten, sofern **sie sich nicht schon zur Feuerwehr angemeldet haben**, aufgefordert, sich auf dem Feuerwehrbureau, Neugasse 6 bis zum 15. Febr. cr. an den Wochentagen von 8½—12½ Uhr Vormittags anzumelden.

Ein Verzeichniß der hiernach Feuerwehrpflichtigen liegt in genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Säumige werden nach § 29 der Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 mit Geldstrafe von 1—30 Mark belegt.

Wiesbaden im Januar 1905.

3386 **Die Branddirektion.**

**Bekanntmachung.**

In den letzten Tagen der vergangenen Woche hat ein unbekannter Arbeiter in Civilkleidung in der Viktoriastraße Häuser betreten und von den Eigentümern den Kellerschlüssel verlangt, um den Wassermesser nachsehen zu können.

Es wird daher hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß zur Revision von Wasser- und Gasleitungen nur uniformierte Arbeiter von der diesseitigen Verwaltung ausgesandt werden, welchen auf dem Kragen die Buchstaben

**„W. G. & E."**

angebracht und die mit Legitimationskarten versehen sind.

Die verehrlichen Bewohner Wiesbadens werden hierauf nochmals ergebenst aufmerksam gemacht.

3520 **Die Verwaltung der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.**

**Verdingung.**

Die Herstellung der **Podien** für die Klassen und den Handarbeitssaal des **Erweiterungsbaues** der **Gutenbergschule** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 24. Januar bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 160" versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 25. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Januar 1905.

3451 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

**Verdingung.**

Die Lieferung von **500 cbm Hartbasaltfeinschotter**, Mittelgeschläg, Korngröße 30 mm, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. (keine Briefmarken und keine Nachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termine bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Hartbasaltfeinschotter"** versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 7. Februar 1905, Vormittags 12 Uhr**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Januar 1905. 3503

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau

**Verdingung.**

Die Ausführung des **Parkettbodens** im **großen und kleinen Saale des Um- und Erweiterungsbaues des Hotel Schützenhof zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 20. Januar d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 161"** versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 21. Januar 1905, vormittags 12 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Januar 1905.

3519 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

**Unentgeltliche**
## Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag **Vormittags von 11—12 Uhr** eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

**Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1904.

5983 **Der Magistrat.**

**Verdingung.**

Die Lieferung des Bedarfs an **gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Röhren und sonstigen Kanalisations-Eisenteilen** für das Rechnungsjahr 1905 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 65 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mark 1.50 bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Donnerstag, den 2. Februar 1905, vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der **mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.**

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Januar 1905.

3567 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

**Verdingung.**

Die Lieferung und Anfuhr des Bedarfs an **Portland-Zement** zu den städtischen Tiefbauten im Rechnungsjahre 1905 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 65, eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Donnerstag, den 2. Februar 1905, vormittags 11½ Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter **oder der mit schriftlicher Vollmacht versehene Vertretern.**

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingerichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Januar 1905.

3554 Stadtbauamt, Abt. für Kanalisationswesen.


## Kurhaus zu Wiesbaden.

**Freitag, den 20. Januar 1905.**

Abends 7½ Uhr:

## Grosses Kubelik-Konzert

(Extra-Konzert).

Herr **Jan Kubelik** (Violine).

Leitung: Herr **Louis Lüstner,**
Städtischer Kapellmeister und Königlicher Musikdirektor.

Orchester: **Verstärktes Kurorchester.**

Pianoforte-Begleitung: Herr **Ludwig Schwab** aus Wien.

PROGRAMM.

1. Ouverture zur Oper „Dame Kobold" . . . Raff.
2. Symphonie espagnole für Violine m. Orchester Lalo.
   Herr Kubelik.
3. Scherzo-Valse, Balletmusik aus „Boabdil" . Moszkowski.
4. Konzert in D-dur für Violine mit Orchester . Paganini.
   Herr Kubelik.
5. Drei slavische Intermezzi . . . . . Edm. Uhl.
6. Violin-Vorträge mit Klavierbegleitung:
   a) Ave Maria . . . . . Schubert-Wilhelmj
   b) La ronde des lutins, Scherzo fantastique Bazzini.
   Herr Kubelik.
7. „1812" Ouverture . . . . . Tschaikowsky

Eintrittspreise:

I. numerirter Platz 6 Mk.; II. numerirter Platz und Mittelgalerie numerirter Platz 5 Mk.; Galerie rechts und links numerirter Platz 4 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Die betreffenden Billets sind gegen Vorzeigung u. Abstempelung der Cyklus-Konzert-Karten an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

**Samstag, den 21. Januar 1905, Abends 8 Uhr:**

## II. Grosser Masken-Ball

**Saal-Oeffnung 7 Uhr.**

Anzug: **Masken-Kostüm** oder **Ball-Toilette** (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr **F. Heidecker.**

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

# Fremden-Verzeichniss
(aus amtlicher Quelle)
vom 17. Januar 1905.

Kuranstalt Dr Abend.
Besthorn Frl. Frankfurt

**Alleesaal, Taunusstrasse 3.**
Magnus Fr. Königsberg

**Dahlheim, Taunusstrasse 15.**
Lang, Darmstadt
Otto, Nastätten
Wenzel, Siegen
Willers Danzig
Brechant u. Frl., Frankfurt

**Einhorn**
Marktstrasse 32
Brumm Leipzig
Knierim Leipzig
von aPtzig m. Fr., Dresden
Fischer, Strassburg
Barlet, Bamberg
Barendrecht Hamburg
Salzer Schweinfurt
Becker, Chemnitz
Henkes m Fr Kreuznach
Rieda, Bernburg

**Eisenbahn-Hotel,**
Rheinstrasse 17.
den Auden Berlin
Bohnen, Krefeld
Luckmann, Lübeck
Zimmermann Aachen
Ochs, Erbenheim
Büttger, Koblenz

**Englischer Hof,**
Kranzplatz, 11.
Joetten Frl., Kreuznach
von Slafiki, Ostrowo
Schuffelhauer m. Fam. u. Bed., Gr.-Lichterfelde
Hirsch Fr., Gross-Lichterfelde
Aberle Mannheim
Streifler Köln

**Erbprinz, Mauritiusplatz 1.**
Hattelmann Köln
Weise Frl., Koblenz
Wilhelm, Frankfurt
Bouchheit Fingstingen
Neuberger Berlin
Dohrn Köln
Bönecke Zwickau

**Europäischer Hof,**
Langgasse 32.
Benninghoven Hilden
Emert Traben
Danneel London
Gerson Köln

**Hotel Fürstenhof,**
Sonnenbergerstrasse 12a
von Sluytermann Fr. Berlin

**Hotel Fuhr,**
Geissbergstrasse 3
Keiser Zug
Juxberg, Leipzig
Roehtor Mühlheim
Schmidt, Frl., Stettin

**Grüner Wald,**
Marktstrasse.
Baumann Nürnberg
Seidel, Annstadt
Negri Wien
Mendelsohn Berlin
Knoll, Dillenburg
Heymann, Strassburg
Straka Wien
Goldmann, Hamburg
Aaronsohn Berlin
Hartfield Berlin
Fuhs, Berlin
Richard, München
Wertheimer, Strassburg
Wartenberg, Berlin
Schmidt Karlsruhe
Guttmann, Berlin
Kaufmann Berlin
Dörfer, Fr, Köln
Oederkoven m Tocht Mehlen
Bauchwitz, Berlin
Kauf Berlin
Gebhardt Strassburg
Nippes Ohligs
Frik Erfurt
Müller Pforzheim
Schultz Plauen
Bachrach Berlin
Kreuzer Offenbach
Schwertfeger Plauen
Hinze Ilmenau
Siefert Stuttgart
Jacob London
Rothschild Berlin
Buss Solingen
Thomae Oberwinter
Caro Berlin
Hoeber Berlin
Schlute Brüssel
Sichel Frankfurt

**Hamburger Hof,**
Taunusstrasse 11.
von Münchhausen Oppurg
Schmidt Bad Lichtenstein

**Happel, Schillerplatz 4.**
Schröder Wien
Heymann München
Huber m Fr Koblenz
Heller Mannheim

**Hotel Hohenzollern,**
Paulinenstrasse 10.
Stöhr Baden-Baden

**Hotel Impérial,**
Sonnenbergerstrasse 16
Bühnaeds St Pauls
Neven Remagen

**Kaiser Friedrich,**
Nerostrasse 35-37.
Krieger Fr Siegburg

**Kaiserhof**
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Buchwald m Fr Berlin
von Seidlitz-Ludwigsdorf London
Baron Bethmann-Hollweg-Runowo, Runowo
von Dungern-Dehrn, m Fr, Schloss Dehrn
de Souza m Fam, Paris
von Stechow Berlin

**Kölnischer Hof,**
kleine Burgstrasse.
Gerard, Berlin

**Metropole u. Monopol,**
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Löwenthal Berlin
ten Cate Frl, Delft
Viebig, Magdeburg
Michaelis, Berlin
Lewin m Fr, Berlin
von Vacano Samara
Ritter von Vacano Kamara
Gotthelft Fr m Tocht Kassel
Neusser Bonn
Marx Nürnberg
Lacombe Paris

**Minerva,**
kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Möller m Fr Hamburg

**Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.**
Ulrich Berlin
Löwenfeld Berlin
Becker m Fr Düsseldorf
Fabian Berlin
Mayer m Tocht Hannover
Schmierer m. Fr, Gravenhagen

**Nizzakurhaus,**
Frankfurterstrasse 28
de Milewicz Petersburg

**Petersburg,**
Museumstrasse 3.
von Peterson Frl., Darmstadt
Gurevitch Frl., Petersburg
Gurevitch Petersburg

**Pfälzer Hof,**
Grabenstrasse 5.
Scholz m. Fr., Frankfurt
Hermann Grunstädtel

**Quellenhof, Nerostrasse 11.**
Pasperut Berlin
Schenk, Köln
Bretzlar Frl., Stuttgart
Stern Fr., Frankfurt

**Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.**
von Trützschler-Falkenstein Heerda
Süss, Deutz
Mackeldey Frl, Heerda
Körner Fr., Leipzig

**Reichspost,**
Nicolasstrasse 16.
Müller Grenzhausen
Togel, Nürnberg

**Rhein-Hotel,**
Rheinstrasse 16
Schiess Basel
Holländer Leobschütz
Ude, Hamburg
Preiss, Hamburg

**Römerbad**
Kochbrunnenplatz 3.
Hempel, Frl, Frankfurt

**Rose, Kranzplatz 7, 9 u. 9.**
Schlüter m Fr, Hamburg
Sundberg Kopenhagen
Juul, Kopenhagen
Röchling Ludwigshafen

**Sanatorium Dr. Schütz,**
Parkstrasse.
Mayer Frl Frankfurt
Kahn Frl Newyork

**Schweinsberg,**
Rheinbahnstrasse 5.
Suden Berlin
Naumann Düsseldorf
Gross Giesen

**Tannhäuser,**
Bahnhofstrasse 8.
Schmitz Hückeswagen
Fuss Freiburg
Sauerwein Lome
Wolf Frankfurt
Steenken Hanau
Büsche Köln
Stolz Esslingen
Eckardt Düsseldorf
Jacobs Rüttenscheid
Frick Arnoldsheim
Berre Trier

**Taunus-Hotel,**
Rheinstrasse 19.
Lange Yvedon
Lourie Pinsk
Stoll m Fr, Strassburg
Merensky, Charlottenburg
Borschütz Lyon
Schille Mannheim
Gärtner Haag
van de Kamer Frl Haag
Livermore London
Dieckmann Duisburg
Kaupp Feldafing
Heller Schwetzingen
Schneider Köln
von Schmeling Dortmund
Mommer Newyork
von Doemming Schleswig
von Ponegreff Moskau
Ermann m Fr Köln
Frieck Hamburg
Springporum Barmen
Hille m Fr Haag

**Union, Neugasse 7.**
von Gallwitz Berlin
von Schultz Fr Frankfurt
Schwarz Frl München
Zuschke Dresden

**Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.**
Andrae Burgbrohl
Kraemer St Ingbert
Albinus Zaskotsch
Gross Newyork
Grausberg Amsterdam
Waldner Kolmar
Hoppe Butzbach
Schrakamp Bonn

**Vogel, Rheinstrasse 27.**
von Seyferlitz Frankfurt
Schmidt Köln
Jürgens Berlin
Hörz Karlsruhe

**Weins, Bahnhofstrasse 7.**
Hilgers Köln
Keim 2 Frl Ems
Goldstein Berlin

## In Privathäusern:

Gr. Burgstr. 3
Hetzner Scharley

**Villa Elisa,**
Röderallee 24
Cathrein Düsseldorf

**Villa Helene,**
Sonnenbergerstr. 9
von der Goltz m Fr Arco

**Christl. Hospiz I.,**
Rosenstrasse 4.
Herrer Frl Mannheim
Knippenberg Fr München

**Pension Humbold,**
Frankfurterstrasse 22
von Kusserow Frl Berlin
Orth m Tocht Berlin

**„Pens. Interrationale",**
Mainzerstrasse 8
Klein Berlin
Franquet m Tcht Guterbog

**Kapellenstrasse 3p.**
Hotes Krefeld

**Rosenstrasse 10**
Renninger Hanau

**Pension Winter,**
Meelboom Frl Apeldoorn

**Augenheilanstalt für Arme.**
Förster Flieden
Kron Ellar

# Nichtamtlicher Theil.

## Sonnenberg.

**Bekanntmachung.**

Die Eltern und Vormünder, deren Kinder in diesem Jahre schulpflichtig sind, werden ersucht, dieselben bei Herrn Hauptlehrer **Schneider** bis spätestens zum 24. Januar d. Js. anzumelden.

Sonnenberg, den 11. Januar 1905.

3403 Der Bürgermeister: Schmidt.

**Bekanntmachung.**

Die am Freitag, den 6. ds. Mts. stattgehabte Holzversteigerung im Distrikt Fichten ist genehmigt und wird das Holz den Steigerern nach Maßgabe der Bedingungen zur Abfuhr überwiesen.

**Sonnenberg**, den 12. Januar 1905.

**Der Gemeindevorstand.**

3510 Schmidt, Bürgermeister.

## Stammholz-Versteigerung.

**Dienstag, den 24. ds. Mts.**, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Seitzenhahner Gemeindewald

**Distrikt 18 Heck in der Nähe der Schanze:**
22 Eichen-Stämme von 21,71 Fm.,
2 Buchen-Stämme von 4,06 Fm.,

**Distrikt 9 Lichtenwald:**
29 Eichen-Stämme von 4,61 Fm.,
55 dergl. Stangen I., II. und III. Kl., 2,40 Fm.,
34 Fichten-Stämme von 12,85 Fm.,
63 dergleichen Stangen von 2,97 Fm.,

**Distrikt 6 Lichtenwald (Eichenstück):**
155 Eichen-Stämme von 38,10 Fm., zu Wagnerholz sehr geeignet, zur Versteigerung.

Der Anfang wird im Distrikt 18 Heck gemacht.

**Seitzenhahn**, den 15. Januar 1905.

445 **Krieger**, Bürgermeister.


Killians Mützen sind die besten.
8902

**Von dem neuen Güterbahnhofe**
übernimmt das Auffahren von 9836
**Waggons jeder Art,**
zu billigen Preisen
**Karl Güttler, Dotzheimerstraße 103,**
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196
Auch können daselbst **Lagerräume** vermietet werden.

Thüringer
**Knackwürstchen,**
**mit und ohne Knoblauch, zum Rohessen**
empfiehlt
**J. Rapp Nachf.,**
Inh.: **Oscar Roesing.**
**Goldgasse 2.** 3320

**Tapeten-Reste**
**10,000 Rollen,**
in jedem Quantum, für einzelne Zimmer, Fluren etc. passend. Darunter **hochfeine Sachen, weit** unter **regulärem** Preis **billig abzugeben.** — Günstige Gelegenheit zum Einkauf für eventl. späteren Bedarf. 3359
**Telfon 2914. A. Scharhag Rheinstr. 56**

Große
**Mobiliar-Versteigerung.**
**Wegen Auflösung eines Haushalts** versteigere ich am
**Donnerstag, den 19. Januar cr.,**
**morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale
**7 Schwalbacherstraße 7**
nachverzeichnete gebrauchte **sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände** als:
**Nußb.- u. Mahag.-Betten mit Roßhaarmatratzen**, div. Bettstellen mit Spannrahmen, Waschkommoden mit u. ohne Marmor, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, **Nußb.-Spiegelschrank**, ein- und zweitür. **Kleider- und Wäscheschränke**, Sopha und 3 Stühle mit Plüschbezug, Sopha und 2 Sessel mit Rippbezug, Chaiselongue und 2 Stühle mit Plüschbezug, **Divans** mit und ohne Panel, Chaiselongues, Mahag.-Vertikow, Kommoden, Konsolen, Etagèren, Staffelei, **gr. schw. Salon Spiegel mit Konsole**, runde, ovale, viereckige Ripp-, Wasch-, Spiel- u. Ausziehtische, Stühle und Sessel aller Art, Zimmerfahrstuhl, Nähmaschine, Regulator, Pendule mit Kandelaber, Spiegel, Oelgemälde und sonst Bilder, **Teppiche**, Läufer, Portièren, **Deckbetten, Plümeaux, Kissen**, elektr. Lüster, Steh- u. Hängelampen, Gasherde, **kompl. fast neue Kücheneinrichtung**, div. sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Nußb. Divan-Gestell mit Panel, Kinder Sitzwagen, Dezimalwaage, Gartenmöbel, kleiner Ofen, eis. Betten u. a. versch. And. mehr,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Ferner gelangt zum Ausgebot
**nachmittags 3 Uhr aus der Konkursmasse Willms:**
**1 Kiste Teerschwefelseife.**
Besichtigung am Tage der Versteigerung. 3543
**Wilhelm Helfrich,**
**Auctionator und Taxator**, Schwalbacherstraße 7.

Man verlange
Scherer's
**Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.
**Ärztlich empfohlen.**
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.50, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Bruch- Fleck- Aufschlag- **Eier** per Stück 4½ u. 5 Pf. „ „ 2 Pf. per Schoppen 40 Pf. bei
**J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 3010

**Gelberüben, Möhren oder Carotten**
zur selben Stunde auf gleiches Land ausgesät
Nach Photographie.

nur mit Stallmist gedüngt. mit **Alibortator** gedüngt.
Nach Photographie.
**Was ist Alibortator?**
Oft wundert man sich darüber, dass Gemüsegärten, trotzdem dieselben reichlich mit Stalldünger gedüngt werden, nur geringe Erträge liefern, dass z B Blumenkohl nur kleine Blümchen bringt, dass die Köpfe von Weiss- und Rotkohl, auch bei Salat klein bleiben, dass Gurkenpflanzen nur wenig Früchte tragen, dass die Ernte in Bohnen und Kartoffeln nur gering ist. Ueber dies alles braucht man sich nicht zu wundern, denn nur selten wird richtig gedüngt. Der Boden hat keine Kraft, die Bestandteile, welche er nötig hat, um annehmbaren Ertrag liefern zu können, sind ihm durch das jahrelange Bepflanzen genommen. Alibortator enthält die Bestandteile, welche der Boden braucht, um grossen Ertrag liefern können. Deshalb sollten alle Gemüsegärten und Gemüsefelder mit Alibortator gedüngt werden. Alibortator ist ein für die Samenhandlung Theophil Ziegler in Erfurt zum gesetzlichen Schutz angemeldeter salzartiger Dünger. Vor dem Behacken oder Graben streut man ca. 10 Kilo Alibortator auf je 100 qm Bodenfläche. Der Erfolg bleibt nicht aus, die doppelt und dreifachen Erträge wird man erzielen.
Ich versende ein 10 Pfund-Postkolli für Mk. 1.80, 10 Kilo für Mk. 3.—, 50 Kilo für Mk. 10.—, 500 Kilo Mk 96.—.
**Theophil Ziegler, Erfurt.**
Lieferant Kaiserlich und Königlicher Gärtnereien. 447

**Meine Frau**
**und Kinder**
wichsen ihre Schuhe nur noch mit Galop-Crême **Pilo.**
4183